

Nr. 30. Hirschberg, Sonnabend den 12. März 1870.

Politische Uebersicht.

Alles erreicht auf dieser Welt seinen Culminationspunkt, und der **Irrthum** des menschlichen Geistes scheint diesen Höhepunkt mit der Definition der Unfehlbarkeit des Papstes überschreiten zu wollen. Werden Pius IX. und dessen Nachfolger für unfehlbar erklärt, müssen es natürlich seine Vorgänger **auch** gewesen sein. Und doch lehrt uns die Geschichte mit ihrer Wahrheit, daß so viele, viele Päpste, abgesehen von ihren sonstigen menschlichen Schwächen, in nichts mehr, als in Sachen des Glaubens u. der Moral geirrt haben. Aber abgesehen davon — welches werden die **Folgen** einer Unfehlbarkeitserklärung sein? Sind nicht schon jetzt die Ereignisse in der **armenischen** Kirche, in deren Schooße sich 5 Mill. Katholiken, den Anmaßungrn **Roms** gegenüber, von der lateinischen Kirche losgesagt haben, ein hinlänglicher Fingerzeig und eine Schwächung des römischen Einflusses im Orient? Und wird Frankreich sich den Hohn, mit welchem man von Rom aus auf die Noten Darus antwortete, indem man im Conzil die Schemas zur Unfehlbarkeits-Erklärung vertheilen ließ, sich ohne Weiteres gefallen lassen, wird es sich ruhig gefallen lassen, daß man über Hals u. Kopf das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes aufrichtet, ehe es dem Botschafter der franz. Regierung in der „heil. Stadt" einzutreffen möglich ist? Wir glauben es nicht. Und wenn die französische Regierung durch den Bischof von Algier, Lavigerie, dem Cardinal Antonelli sagen ließ: Frankreich sei nicht in der Lage, eine Definition der Unfehlbarkeit zu dulden, welche **als Provokation zur Kirchentrennung** anzusehen sei, da der ganze Stand der Staatsbeamten ꝛc. dem Dogma widerstrebten — so könnte es wohl geschehen, daß später nach der Unfehlbarkeits-Erklärung selbst auch die französischen Truppen — diese bewaffneten Schutzengel des heiligen Vaters — von Rom zurückgezogen würden und damit die ganze Erbärmlichkeit römischer Prätensionen auf einmal zusammenfiel.

In **Florenz** wird eine umfassende Beurlaubung von 30,000 Mann Militair angekündigt. Es klingt diese Nachricht bei dem Wiederauftauchen der römischen Frage allerdings sehr beruhigend; für die finanziellen Verhältnisse ist es aber jedenfalls gut.

Aus **Paris** wollen wir heute nur einen wunderlichen Vorfall, der sich nenlich vor dem Zuchtpolizeigericht begeben hat, erzählen. Mehre Redacteure der „Reforme" standen wegen Verbreitung falscher Nachrichten u. s. w. vor der 6. Kammer. Nach den Reden der Vertheidiger Cremieux, Arago und Laurier zog der Gerichtshof sich zur Berathung zurück; als er nach einer halben Stunde, wieder in den Saal getreten, das Urtheil abgeben wollte, erklärte einer der Angeklagten, der Mitangeklagte Element sei verhaftet worden, während er einen Augenblick das Audienz-Zimmer verlassen, um frische Luft zu schöpfen. Er könne also der Verkündigung des Urtheils nicht beiwohnen. Der Gerichtshof vertagte seinen Spruch. Aus der „Marseillaise" erfährt man, daß die Polizeiagenten Hand an Element legen wollten, in dem Augenblicke, als er in den Hof des Justizpalastes trat. Er entzog sich ihnen jedoch und sie wurden seiner erst nach einer halbstündigen Jagd in einem Hause der Rue Rivoli habhaft.

Durch einen Ukas des **russischen** Kaisers, Alexander, ist der Gebrauch der russischen Sprache beim — **katholischen** Gottesdienste als allgemein **obligatorisch** erklärt worden. Der Bisthumsverweser der Wilnaer Diöcese hat von der Regierung die Weisung erhalten, darauf zu achten, daß die ihm unterstehenden Geistlichen bei kirchlichen Acten sich jeder anderen als der russischen Sprache enthalten. Der geistliche Oberhirt ist für jeden Uebertretungsfall dieses Gebotes speciell verantwortlich. Es sind nun bereits Conflikte zwischen ihm und der weltlichen Behörde entstanden, da diese den Wortlaut der betreffenden Verordnung dahin deutet, daß auch der Gebrauch der lateinischen Spache bei dem Meßopfer nicht mehr erlaubt sei, während die Kirchenbehörde die Messe und den eigentlichen Gottesdienst von dem Verbot ausgeschlossen und dieses nur auf die actus ministeriales beziehen will. Man ist auf den Ausgang des darüber schwebenden Streites gespannt, da sich nun zeigen muß, ob man mit der lateinischen Sprache einen so wichtigen Stützpunkt der Einigkeit der katholischen Kirche aufgehoben wissen will. Die bereits wegen des Gebrauchs der lateinischen Sprache beim eigentlichen Gottesdienst verhängten Geldstrafen sind bis zu erfolgter Entscheidung sistirt.

Deutschland. Berlin. (Reichstag, 8. März.) Der Reichstag berieth heute die Entwürfe über Abänderung des Budgets für 1870 und über Ergänzung der Maß- und Gewichtsordnung. Beide Entwürfe wurden in dritter Lesung angenommen. Der Entwurf über die Controle des Bundesetats für 1870 wurde in zweiter Lesung angenommen, mit einer Resolution von Benda, welche auf die Vorlegung eines Gesetzes über den Bundesrechnungshof in der nächsten Session gerichtet ist. Hierauf folgt die weitere Berathung des Strafgesetzbuches,

Die §§ 41 bis 48 werden unverändert angenommen. Ein Amendement von Twesten und Genossen, welches die Unverfolgbarkeit der Abgeordneten der Speciallandtage für ihre Reden in den Kammern ausspricht, wird nach längerer Debatte angenommen. Die §§ 49 bis 54 werden ohne Debatte, die weiteren Paragraphen bis 77 ohne erhebliche Aenderung angenommen.

Den 9. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages kam bei der fortgesetzten Berathung des Strafgesetzbuchs der zweite Theil, und zwar zunächst der erste Abschnitt über Hochverrath und Landesverrath, zur Debatte. Auf Antrag des Grafen Schwerin wurde über den ganzen zweiten Theil eine Generaldebatte eröffnet; ferner beantragte Graf Schwerin, principaliter, den ganzen zweiten Theil an die Commission zu verweisen, eventuell die fortgesetzte Berathung auf einige Tage zu vertagen. Zur Generaldebatte sprachen: Lasker für Festung statt Zuchthaus bei politischen Verbrechen, Leonhardt für die Vorlage, Schleden und Kirchmann im Sinne Laskers. Graf Lehndorff beantragt, die dritte Berathung des allgemeinen Theils vor der Fortsetzung der zweiten Lesung vorzunehmen, was jedoch der Präsident nur auf einstimmigen Beschluß des Hauses für zuverläßig erklärt. Hierauf wird die Debatte geschlossen. Graf Schwerin zieht seinen Antrag auf Verweisung an die Commission zurück, und der eventuelle Antrag auf Vertagung wird angenommen.

Berlin, 9. März. Ueber den Ministerwechsel in Baiern äußert sich die „Prov.-Korr." wie folgt: „Fürst Hohenlohe, dessen Streben vornehmlich dahin gerichtet war, ein enges nationales Band zwischen den süddeutschen Staaten und dem norddeutschen Bunde herzustellen, welcher aber sowohl um dieser Richtung willen, als auch in Folge der innern bairischen Politik schwere Kämpfe mit der Mehrheit der gegenwärtigen Landesvertretung zu bestehen hatte, ist auf seinen wiederholten und dringenden Antrag nunmehr entlassen worden. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige bairische Gesandte in Wien, Graf v. Bray-Steinburg, ernannt worden. Die politische Vergangenheit u. bewährte Gesinnung des neuen Ministers, welcher auch bei dem Abschlusse des Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Baiern und Preußen betheiligt war, dürfen als eine neue und sichere Bürgschaft dafür gelten, daß die königlich baiersche Regierung fest entschlossen ist, in der bisherigen nationalen Richtung ihrer Politik auch dem norddeutschen Bunde gegenüber zu verharren."

— Mit Rücksicht auf die Unbequemlichkeiten, die mit der Ausführung der Sicherheitsmaßregeln gegen die Einschleppung der Rinderpest über die Grenze verbunden sind, hatte man, wie offiziös gemeldet wird, in Erwägung gezogen, ob jene Maßregeln jetzt nicht beseitigt werden könnten. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß die Gefahr der Einschleppung der Seuche aus Oesterreich und namentlich aus Rußland und Polen noch immer nicht beseitigt ist. Der Handelsminister hat daher im Einverständniß mit dem Kultusminister den Eisenbahn-Direktionen und Kommissariaten in einer Verfügung aufgegeben, auch fernerhin die getroffenen Maßregeln zur Ausführung zu bringen.

— Für die Ausführung des Elbe-Spree-Kanals ist ein Comite aus Berlinern und Dresdnern gebildet worden, welches die Bereisung der Kanalroute durch sachverständige Kommissarien zur Information der Adjazenten veranlaßt hat.

— Wie die „K. Z." mittheilt, — und es verdient das vielleicht Nachahmung — hat eine große Anzahl Bürgermeisterei-Aemter Rheinlands und Westfalens die Vereinbarung getroffen, sämmtliche Postsendungen unter einander portofrei abzuschicken, ohne daß unter den Gemeinden eine Liquidation auf Erstattung des Portos stattfinden soll. Jene Vereinbarung ist durch freiwillige, noch nicht geschlossene Beitrittserklärungen zu Stande gekommen.

— In dem Bazar des neuen Rathhauses wurden der „Spen. Ztg." zufolge am Montag, am ersten Ausstellungstage, 6000 Thlr. eingenommen, was 1000 Thlr. auf die Stunde macht.

— Die Abgg. Lasker, v. Bernuth, Hoverbeck und Genossen haben folgenden Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler aufzufordern, baldmöglichst eine Vorlage des Bundesrathes über die Revision der Militärstrafgesetze herbeizuführen, ferner spätestens gleichzeitig mit der neuen Strafproceßordnung eine Reform der Militärgerichtsbarkeit vorzubereiten auf der Grundlage, daß das Militairstrafverfahren mit den wesentlichen Formen des ordentlichen Strafprocesses umgeben und die Zuständigkeit der Militärgerichte im Frieden auf Dienstvergehen der Militärpersonen beschränkt wird.

— Wie mehrfach verlautet, ist die Absicht, eine außerordentliche Session des Abgeordnetenhauses nach Schluß der Reichstagssession anzuberaumen, als aufgegeben zu betrachten, obgleich es vermuthlich noch einige Zeit dauern dürfte, bis man sich offiziell zu diesem Zugeständniß bequemen wird.

— Die Wittwen- und Waisenkassen der öffentlichen Elementarlehrer, sofern sie unter Leitung der Staatsbehörden stehen, werden nach der „Köln. Ztg." in Folge des Gesetzes vom 22. December v. J. unter Mitwirkung des betheiligten Lehrerstandes, einer Revision zu dem Zwecke unterworfen, die Pension auf jährlich mindestens 50 Thlr. zu bringen. Behufs der Umbildung werden jetzt die durch das Gesetz angeordneten Kreisvorstände eingesetzt.

— In der „Revue des deux mondes" veröffentlicht Geffroi, der sich früher längere Zeit in Stockholm aufgehalten, ein interessantes Dokument aus der Zeit vor dem dänischen Kriege. Dasselbe besteht in einem Briefe des Königs von Schweden und Norwegen an den König von Dänemark, in welchem der Erstere dem Letzteren eine Art skandinavischer Union mit gemeinsamem Parlament, mit gemeisamer Vertheidigung und für gewisse Zwecke mit gemeinsamen Finanzen über den Kopf seiner Minister hinweg vorschlägt. Danach sollte die Regierung der drei Reiche nach dem Ableben eines der beiden Könige auf den überlebenden König und von diesem auf den Erben des zuerst gestorbenen Königs, von diesem aber auf den Erben des zuerst allein herrschenden Königs übergehen.

Köln, 9. März. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht in ihrer heutigen Nummer das Zusatzkapitel zu dem Decret über den Primat des römischen Papstes. Dieses Kapitel besagt, daß der römische Papst in der Definition von Sachen des Glaubens und der Moral nicht irren könne.

Karlsruhe, 8. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer kam die Angelegenheit der Dotation für das Erzbisthum Freiburg zur Sprache. Staatsminister Jolly erklärte, die Dotation sei ein staatsrechtlich begründeter jährlicher Beitrag, und die Regierung hätte in Anerkennung dieser staatsrechtlichen Natur die Dotation auch während der zweijährigen Vacanz des Erzbisthums fortgezahlt. Bei längerer Fortdauer dieses Zustandes werde die Regierung jedoch in Erwägung ziehen, ob diese Zahlung nach Wegfall des Rechtsgrundes noch weiterhin zu leisten sei, besonders dann, wenn das Erzbisthum nur deshalb nicht besetzt würde, weil das völkerrechtlich garantirte Recht der badischen Regierung, personas minus gratas vom Erzbisthume auszuschließen, nicht geachtet würde. Die Regierung werde unbeirrt fortfahren, alle von ihr für min[illegible]s gratae gehaltene Personen auszuschließen. Hierauf wurde der Antrag der Kommission angenommen, die Dotation zwar zu bewilligen, jedoch die Regierung zur Erwägung aufzufordern, ob dieselbe bei längerer Vacanz des Erzbisthumes noch fernerhin zu zahlen sei.

9. März. Großfürst Michael von Rußland ist heute Vormittags 10 Uhr mit Gemahlin und Kindern hier eingetroffen.

Stuttgart, 9. März. Die Abgeordnetenkammer erklärte in ihrer heutigen Sitzung die Wahl Zimmerle's (der großdeut

lichen Partei angehörig) für ungiltig; dagegen wurde die Wahl Hölder's (Mitglieds der deutschen Fortschrittspartei) anerkannt. Gegen letztere war der Vorwurf von Wählerbestechungen erhoben worden.

Oesterreich. Wien, 9. März. Einer Meldung der „Neuen Fr. Pr." zufolge ist die Nachricht von einem beabsichtigten Kollektivschritt Frankreichs, Oesterreichs und Rußlands gegen das Konzil völlig unbegründet.

Die Abberufung des hiesigen italienischen Gesandten Marquis Pepoli von seinem Posten wird von gut unterrichteter Seite bestätigt. Die Gründe für seine Abberufung sind nicht bekannt.

Frankreich. Paris, 8. März. Ein Artikel des „Constitutionnel" bespricht sehr beifällig das Project der türkischen Bahnen. In dem Artikel wird die europäische Wichtigkeit dieser Bahnen hervorgehoben, welche die friedliche Lösung der orientalischen Frage herbeizuführen bestimmt seien.

8. März. Der Papst hat, nach Telegrammen aus Rom, gestern das Schema in Betreff der Unfehlbarkeit unter die Konzilväter vertheilen lassen, denen nur eine Frist bis zum 17. März eingeräumt worden ist, um ihre Bemerkungen einzureichen (vgl. Rom). Es ist offenbar auf eine Ueberrumpelung abgesehen. Nachdem die französische Regierung mit ihrem Einschreiten gedroht hat, beeilt sich der Papst um so mehr, die neue Glaubenslehre über Hals und Kopf durchzubringen, damit dem außerordentlichen Botschafter, mit welchem er von hier aus heimgesucht werden soll, bereits die vollendete Thatsache entgegen gehalten werden kann. Es fragt sich nun, ob die hiesige Regierung einen solchen Handstreich, der ihrer Bemühungen spottet, ruhig hinnehmen wird.

9. März. Gesetzgebender Körper. Schluß der Debatte über die Verwaltung Algeriens. Die Kammer beschloß einstimmig, über die Interpellation zur Tagesordnung überzugehen, „in Erwägung, daß die Civilverwaltung, unter welche die Regierung Algerien stellen zu wollen erklärt, den Interessen der Eingeborenen und Europäer gleichmäßig gerecht zu werden geeignet erscheine."

9. März. Der Finanzminister hat unter Bezugnahme auf das Gesetz von 1836, welches die Lotterien verbietet, angeordnet, daß alle etwa öffentlich ausliegenden Circulare über die bevorstehende Emission der türkischen Loose mit Beschlag belegt werden sollen.

Da die Kommission des Senats, welche beauftragt ist, den Senatskonsult bezüglich der Ernennungen der Maires zu prüfen, großen Widerstand zeigt, täglich Veränderungen in der Verfassung zu machen, so hat der Justizminister die Discussion über Algerien benutzt, um heute im gesetzgebenden Körper zu erklären, daß das Kabinet, indem es den Bedenken des Senats Rechnung trage, im Einvernehmen mit dem Kaiser die Gesammtheit der konstitutionellen Einrichtungen, welche mehr dem legislativen, als dem konstitutionellen Gebiete angehören, prüfen werde, um dem Senate einen Gesetzentwurf, welcher die für nöthig erachteten Veränderungen umfaßt, vorzulegen. (Beifall.) Jules Favre erklärt, daß die Erläuterungen des Ministers fast zufriedenstellend seien.

Die „Public" sagt, der Herzog von Broglie sei dazu bestimmt, die Regierung beim Konzil zu vertreten.

Italien. Rom, 4. März. Die Spaltung, welche unter den Gegnern der Infallibilität durch die letzten Vorgänge hervorgerufen worden ist, macht sich besonders in den Kreisen der französischen Bischöfe bemerklich. Gar Viele von ihnen sind allerdings bereit, sich gegen die Opportunität der Proklamirung des Dogmas zu erklären, geben aber seine Richtigkeit an und für sich zu. Während Dupanloup eifrig bemüht ist, diese schwankenden Geister auf der Seite der Opposition festzuhalten, ist es andererseits insbesondere der Erzbischof von Moulins, der es ihnen als Pflicht darstellt, jetzt der inneren Ueberzeugung ihres Herzens zu folgen und keine weitere Rücksicht auf das Urtheil der Welt zu nehmen. Heute fand die erste Konzilssitzung nach den Karnevalferien statt, zugleich die erste, in welcher die neue Geschäftsordnung zur Anwendung kam. — Oesterreich wie Frankreich lassen es fortgesetzt nicht an Vorstellungen über die nachtheiligen Folgen fehlen, welche das neue Dogma haben werde, indem es mit Nothwendigkeit den Staat in eine der Kirche durchaus feindliche Stellung drängen müsse. Graf Trautmannsdorff soll in dieser Hinsicht noch weit energischer vorgehen, als sein französischer Kollege. — Der Gesundheitszustand des Papstes ist seit einiger Zeit wenig befriedigend, die Last der Geschäfte scheint auch diese Riesennatur zu überwältigen. Ich hatte heute Gelegenheit, ihn in d r Nähe zu sehen und war betroffen über die verfallene Erscheinung des sonst so rüstigen Greises. (N. Z.)

Rom, 6. März. Der „Augsb. Allg. Ztg." wird über eine heftige Scene berichtet, welche sich in der Kongregation vom 22. Februar zwischen dem ungarischen Erzbischof Haynald von Kalocsa und dem Kardinal Capalti abgespielt hat. Bischof Gravez von Namur hat aus Anlaß einiger gegen das zur allgemeinen Einführung vorgeschlagene Brevier gerichteten Angriffe bemerkt, „wer sich ungünstig über dieses Brevier äußere, der könne kein guter Christ sein." Da nun Haynald unter denen sich befand, die zuvor die gegenwärtige Beschaffenheit des Breviers gerügt hatten, so ergriff er das Wort, um zunächst gegen Gravez zu bemerken: daß er in der Kritik des Breviers die Väter von Trient zu Vorgängern und nebst ihnen auch die Päpste selbst zu Mitschuldigen (complices) habe. Schon bei diesen Worten brach ein Sturm los. Haynald ging nun aber weiter und sagte, an der in der Kirche ausgebrochenen Uneinigkeit sei die Mehrheit mit ihren Anträgen auf neue Dogmen schuld; es wäre viel besser, wenn die Häupter der Kirche, statt neue Lehren hinzuzuthun, sich auf die Bewahrung der alten in ihrer Reinheit beschränkten. Die Kirche habe sich bei der alten Lehre glücklich befunden. Bei diesem ersten offenen Angriff auf das Unfehlbarkeitsprojekt in der Aula brauste der Sturm noch stärker auf, und nun ergriff Kardinal Capalti die Glocke des Präsidenten de Angelis, schellte gewaltig, und erklärte, daß er ihm das Wort entziehe. Taceas et ab ambone descendas, rief er aus. Als Haynald dennoch fortfuhr, brach ein wüstes Geschrei von Seiten der Mehrheit los. Der Erzbischof von Kalocsa stieg endlich herab, und die Aufregung war so groß, daß die Sitzung geschlossen und die nächste bis nach dem 2. März vertagt wurde.

— Die „Köln. Ztg." ist in der Lage, den die Unfehlbarkeitserklärung betreffenden Zusatzartikel zu dem Schema über den römischen Papst im lateinischen Texte mitzutheilen; derselbe lautet:

Zusatzkapitel zu dem Dekret über den Primat des römischen Papstes, besagend, daß der römische Papst in der Definition von Sachen des Glaubens und der Moral nicht irren könne.

Die heilige römische Kirche besitzt den höchsten und vollen Primat und Principat über die gesammte katholische Kirche, welchen sie von dem Herrn selbst in dem heiligen Petrus, dem Apostelfürsten, dessen Nachfolger der römische Papst ist, mit der Fülle der Macht empfangen zu haben wahrhaftig und demüthig erkennt. Und wie sie vor den Uebrigen gehalten ist, die Glaubenswahrheit zu vertheidigen, so müssen auch, wenn etwa Fragen in Bezug auf den Glauben entstehen möchten, dieselben durch ihr Urtheil definirt werden, zumal der Ausspruch unsers Herrn Jesu Christi nicht zu übergehen ist, wo er sagt: „Du bist Petrus u. s. w." Was hier gesagt ist, wird durch die thatsächlichen Folgen bewiesen, indem beim apostolischen Stuhl die katholische Religion immer unbefleckt bewahrt und die Lehre stets hochgehalten worden ist.

Daher lehren wir mit Zustimmung des heiligen Konzils und

definiren es als ein Dogma des Glaubens, daß Kraft des göttlichen Beistandes der römische Papst, von dem in der Person des heiligen Petrus gleichfalls von unserm Herrn Jesu Christo gesagt ist: „Ich habe für dich gebetet u. s. w.," wenn er in Uebung des Amtes als höchster Lehrer aller Christen mit seiner Autorität definirt, was in Sachen des Glaubens und der Moral von der ganzen Kirche zu halten sei, nicht irren könne und daß diese Prärogative der Irrthumslosigkeit oder Unfehlbarkeit des römischen Papstes sich auf denselben Bereich erstrecke, auf welchen die Unfehlbarkeit der Kirche sich ausdehnt.

Wenn aber Jemand, was Gott abwenden möge, dieser unserer Definition zu widersprechen sich anmaßen sollte, so wisse er, daß er von der Wahrheit des Glaubens abfällt.

Ueber diese mit überraschender Schnelligkeit zu Stande gebrachte Formulirung geht dem ultramontanen „Monde" folgendes Telegramm aus Rom vom 7. März, 6 Uhr Abends, zu: „Dem Verlangen der großen Mehrheit der Bischöfe nachgebend, hat der Papst heute das Schema vertheilen lassen, welches die Definirung der Unfehlbarkeit vorschlägt. Die Bemerkungen können bis zum 17. März eingereicht werden. Die Freude ist allgemein. Das Vertrauen und die Hoffnung herrschen überall."

Großbritannien und Irland. London, 8. März. Unterhaus. Fortsetzung der irischen Debatte. Eine starke Majorität für die Regierung ist gewiß. Fast alle Redner kritisiren nur Einzelnheiten, nicht aber das Princip der Bill. Die Abstimmung erfolgt frühestens übermorgen.

Rumänien. Bukarest, 9. März. Deputirtenkammer. Anläßlich der von der Regierung ausgeschriebenen öffentlichen Termine für die Verpachtung bessarabischer Ländereien an Meistbietende wurde ein Antrag eingebracht, des Inhalts, die Israeliten von den Lizitationen auszuschließen. Der Ministerpräsident Golesco erklärte, das in diesem Falle zur Anwendung kommende Gesetz schließe die Israeliten nicht aus. Wäre die Auslegung des Gesetzes zweifelhaft, so könne der richtige Sinn nicht durch die Kammer allein, sondern nur durch Kammer und Senat auf die Initiative der Regierung hin festgestellt werden. Nach dieser Erklärung beschloß die Kammer Tagesordnung. Die in der Minorität bleibenden 15 Deputirten verließen hierauf den Saal.

Amerika. Washington, 8. März. Der Senat hat an das Finanzcomité eine Resolution überwiesen, durch welche der Staatssecretair ermächtigt wird, die Ueberschüsse des Goldvoraths zu verkaufen. — Der Senat überwies dem Finanzcomité eine Resolution zur Berichterstattung, dahin gehend, es möge die Bezahlung der Einfuhrzölle zur Hälfte in Papiergeld angenommen werden.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 10. März. Die volkswirthschaftliche Kommission des Abgeordnetenhauses hat einstimmig den Gesetzentwurf, betreffend die sofortige Aufnahme eines Anlehens von 8 Millionen Gulden für den Bau von Eisenbahnen auf Abzug des in dem vorgelegten Eisenbahnbaugesetz veranschlagten Gesammtbedarfs genehmigt.

Wien, 10. März. Die von der „Times" gebrachte Analyse der Note des Grafen Beust an den Botschafter in Rom Graf Trautmannsdorff, betreffend das Konzil, kann keinen Anspruch auf Authentizität machen. Das Original ist in viel entschiedenerem Tone gehalten.

Bern, 10. März. Der große Rath hat heute eine Million Francs Subvention für das Unternehmen der Gotthardbahn bewilligt.

Paris, 10. März. Der Börsencommissiar hat auf Anfrage von Interessenten die Erklärung abgegeben, daß der Handel in türkischen Loosen nicht verboten sei.

Paris, 10 März. Der „Francais" bezeichnet die ... richt, daß Daru und Ollivier in Betreff der dem Konzil ... über einzunehmenden Haltung nicht einerlei Ansicht wären, ... jeder Begründung entbehrend. Bezüglich dieser Frage, ... hinsichtlich aller andern, herrsche im Ministerium das ... menste Einverständniß.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 12. März. (Das Theater) wird morgen ... Abend von der Georgi'schen Theatergesellschaft mit ... Lebensbilde „Von Stufe zu Stufe" eröffnet werden, ... einer Weise, welche das Publikum in jeder Beziehung zufrieden stellen soll. Herr Schauspiel-Direktor Georgi versichert ... während seiner Anwesenheit mit einem vorzüglichen ... schaftspersonale alles Mögliche aufbieten zu wollen, um ... durch mißliche Verhältnisse seit Jahren gestörten und ... haften Theaterbesuch wieder neu zu beleben, wozu ... mentlich die Aufführung recht hübscher Operetten, wie ... „Die Schule der Liebe" ic., sowie möglichst neuer ... beitragen würden. Da wir seit längerer Zeit den ... einer wirklich guten Gesellschaft hier zu beklagen hatten, ... dürfte das bereits erlangte Renommee der Georgi'schen Gesellschaft und der gute Ruf, welcher ihr vorangeht, ... für heute alle weitere Empfehlung als überflüssig erscheinen lassen. Das Gute wird sich selbst loben.

△ Hirschberg, 11. März. Herr Prorector Dr. ... ner hierselbst ist zum Director des hiesigen Gymnasiums ... nannt worden und hat als solcher die Allerhöchste Bestätigung erhalten. Der, am hiesigen Gymnasium, unter Leitung ... Herrn Lehrer Müller stehende Gymnasial-Gesangverein ... selbst erfreute gestern im Saale des Gasthofes „zu den ... Bergen" einen großen Kreis eingeladener Zuhörer durch ... musikalische Abendunterhaltung, die ein vorzügliches ... gramm und sehr brave Leistungen, welche viel Geschick ... Fleiß der leitenden Kraft voraussetzen lassen, bot. Die ... mation im Bergmannsgruß hatte Herr Prorector Dr. ... ner und die Klavierbegleitung Herr Rector Wäldner ... lichst übernommen.

△ Die vom hiesigen evangelischen Gesellenverein unter ... wirkung des Gesangvereins „Harmonie" zum Besten der ... wehr-Unterstützungskasse" gestern wiederholte musikalisch-... matorische Abend-Unterhaltung wurde sehr wacker durchgeführt, war aber leider nicht so zahlreich besucht, als der Zweck ... verdient hätte. Das Zusammentreffen mit verschiedenen ... weitigen Verwendungen des Abends mochte wohl Viele ... Besuch abgehalten haben.

Beim Feuerwehr-Appell, welcher ebenfalls an demselben ... Abende abgehalten wurde, theilte der Brand-Director mit, ... ein Mitglied des Vereins Abends vorher auf der Warmbr... ner Chaussee in der Nähe der v. Bernhardi'schen Besitzung ... versehens überfallen und, durch Schläge auf den Hinterkopf ... betäubt, seiner Uhr, sowie der gesammten Baarschaft, darunter 10 Zehnthalerscheine, beraubt worden sei. Dieser Fall erregt um so mehr Aufsehen, als solche Ruchlosigkeit seit langer ... in unserer Gegend, die wir als „sicher" bezeichnen ... unerhört ist.

Die erneute Kälte erreichte gestern früh wiederum 10, ... 5 Gr. R.

* Unsere Stadt ist seit einigen Tagen in großer Aufregung. Der Bankier Schaufuß hat sich entfernt und damit namen... loses Unglück angerichtet. Die Summen, um welche es sich handelt, sind kolossal; gestern wurden bereits nur den hiesigen Platz treffende Verluste mit ca. dreimal hundert Tausend Thalern beziffert.

* Es ist eigenthümlich, daß man hier nie erfährt, warum ein Zug resp. die Briefschaften und Zeitungen ausgeblieben sind. Warum denn nicht? U. A. w. g.

Aus dem Queisthale, den 6. März 1870.

Nachdem unser Thal auf einige Tage sein Winterkleid, das es auf Wochen bei ziemlich starker Kälte trug, theilweise bei dem eingetretenen Frühlingswetter abgelegt hatte, sieht es heut in demselben wieder recht winterlich aus, da seit gestern dichte Schneemassen aus den Wolken fielen. Die beim vorletzten Schneefall gute und vielbefahrene Schlittenbahn hat bei uns ein Opfer gefordert. Der 83jährige, aber noch rüstige Gedingegärtner F. Sels aus Hartha besuchte Sonntag den 20. Februar seine in Greiffenberg wohnende Tochter. Auf dem Heimwege an demselben Tage wurde er von einem Schlitten überfahren und verletzt nach Hause gebracht. Sonnabend den 26. Februar starb der Unglückliche nach schweren Leiden und Dienstag den 2. März wurde er nach gehaltener Trauerfeierlichkeit in das Todtenhaus auf dem Gottesacker zu Ober-Wiesa beigesetzt. Heut am 6. März ist die gerichtliche Obduction der Leiche erfolgt und dann deren Bestattung genehmigt worden, die auch an demselben Tage gegen Abend geschah — Bei der strengen Kälte hatte unser Queis eine so starke Eisdecke, daß sie Fuhrwerk trug, doch ist der Eisgang ohne Schaden erfolgt.

Vermischte Nachrichten.

— Ein jüngst verstorbener Bürger von Columbus, Ohio, Vereinigte Staaten, hat in seinem Testamente die seltsame Verfügung getroffen, daß sein gesammtes hinterlassenes Vermögen zur Gründung eines **Katzenhospitals** verwendet werde, das mit jedem nur erdenklichen Luxus ausgestattet werden soll, worin auch eine tägliche Ration mit inbegriffen ist. Zur Verpflegung der Katzen sollen geeignete Wärter engagirt werden, die außer anderen Qualificationen eine praktische Kenntniß des Accordionspieles besitzen müssen. Mit Bezug darauf läßt sich der Testator folgendermaßen aus: „Während meines ganzen Lebens bin ich belehrt worden, daß alle Geschöpfe Gottes irgend einem Zwecke dienen, und daß es des Menschen, als Herrn der Thiere, Pflicht ist, alle niedrigeren Geschöpfe zu schützen, ebenso wie Gott ihn schützt und über ihn wacht. Aus diesen beiden Gründen, — erstens, daß mein Leib, selbst nach dem Tode, nutzbar gemacht werde, und zweitens, daß er so viel wie möglich zum Schutze meiner lieben Freunde, der Katzen, diene, — treffe ich hiermit die Verfügung, daß aus den Eingeweiden meines Leibes Violinsaiten gemacht werden, deren Ertrag zum Ankauf eines Accordions dienen, und daß in dem Hörsaale des Katzenhospitals von einem der Wärter ohne Aufhören bei Tag und bei Nacht gespielt werden soll, damit die Katzen das Instrument, welches ihrer natürlichen Stimme sich am meisten nähert, stets hören und sich darüber freuen können."

Das Hamburg New-Yorker Post-Dampfschiff **Hammonia**, Capitain **Meier**, am 22. Febr. von **Newyork** abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 8 Stunden am 6. d. 10 Uhr Vormittags in **Plymouth** angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 1 Uhr Mittags die Reise via **Cherbourg** nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 101 Passagiere, 81 Briefsäcke, 1250 Tons Ladung.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem Kohlenschreiber **Joseph Strangfeld** zu Colonie Theresienfeld bei Schlegel, Kreis Neurode, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Karl Horwitz zu Bützow, Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, Verw. Kfm. Behrens jun., T. 12. Mai; des Kaufm Herrmann Boehnke zu Tapiau, Kreisger. Wehlau, Verw. Kfm. Albert Olk das., T. 17. März; des Tuchfabrikant Wenzel Grüßner zu Neurode, Verw. Rechtsanw. Parisien das., T. 16. März; des Kaufm. und Weinhändl. Theodor Walter zu Culm, Verw. Justizrath Rehbein das., T. 21. März; der Weiß- und Kurzwaarenhändlerin Wilhelmine Theile in Warendorf, T. 17. März. Beim Londoner Bankerottgericht wurde die Insolvenz der Hemdenfabrikanten Blyth u. Blyth in London mit 10,000 £ Passiven angemeldet. — In Bombay hat die Baumwoll-Firma Gocúldas, Liladbur u. Co. ihre Zahlungen eingestellt.

Literarisches.

Zwei Höfe. Roman von **Ludwig Habicht.** Verlag von Ed. Trewendt in Breslau. 3 Bde. 1870.

Wir erlauben uns, unsere Leser im Voraus auf vorstehenden Roman aufmerksam zu machen, der in den nächsten Tagen die Presse verlassen wird und die allgemeinste Beachtung verdient. Der Verfasser hat sich bereits durch sein Erstlingswerk: „Der Stadtschreiber von Liegnitz" einen geachteten Namen erworben. Die Kritik zählte denselben einstimmig zu den besten hist. Romanen der neuesten Zeit. Seine jetzt erscheinenden: „Zwei Höfe" werden sich voraussichtlich einer noch weit höhern Gunst erfreuen. Schon bei ihrer ersten Veröffentlichung in der „Köln. Z." haben sie bedeutendes Aufsehen erregt. Sie enthalten einen Reichthum an Lebensbeobachtung, tiefen Gedanken und heitern, wie tief ergreifenden Scenen, daß sie den Leser beständig fesseln und in Spannung erhalten. Mit Glück und Geist ist die Misère der Kleinstaaterei geschildert und doch nirgends eine Uebertreibung, eine, das echte Kunstwerk überwuchernde Tendenz. Eine edle Begeisterung für alles Große und Schöne, für Licht und Freiheit, weht durch das ganze Werk. Man sieht, daß der Verfasser die redliche Absicht gehabt hat, zu dem großen Werke der nationalen Einheit einen Baustein beizutragen und Sinn und Verständniß für das große Ganze zu wecken. Alle Charactere des Romans sind mit bewundernswürdiger Feinheit und Sicherheit gezeichnet und nehmen sogleich unser lebendigstes Interesse in Anspruch. Durch Form und Inhalt sowohl ragen die „Zwei Höfe" weit über das Gewöhnliche hinaus, sie sind die Schöpfung eines echten Poeten und haben den gerechtesten Anspruch auf die allgemeinste Beachtung. Ludwig Habicht's „Zwei Höfe" dürften bald eine Lieblingslectüre des deutschen Volkes werden, wir können sie schon jetzt unsern Lesern mit vollem Recht empfehlen.

Der Schulzenhof zu Naben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

„Lene!"

„Andres!" . . . Und das leise Geräusch verrieth in der Stille der Nacht die Bewegungen ihres Mundes. „Morgen ist Hochzeit in Borna, bist nun zufrieden?"

„Ach Andres, zufrieden mit Dir, aber nicht mit mir. Mich dünkt das Glück immer wie eine Schuld, daß Du wieder einen ganzen großen Bauernhof meinetwillen von Dir gewiesen. Glaub' mir, ich hab' in den Fluß springen wollen, blos damit ich Dir aus dem Weg' sein möchte. Gelt, sagte ich, wenn Du nicht mehr wärst, da schlüg' er mit Freuden ein, heirathete seines Herren Tochter und sein Glück wär' gemacht."

Lene sprach leise; Andreas saß auf dem Stein, Lene auf seinem Schooß, ihr Haupt an seines gelegt; — während der Rede fühlte Andreas, wie heiße Thränen an seinen Wangen herunterrollten, die nicht seinen eigenen Augen entquollen waren.

„Was hast Du, Lene?" rief er. „Glaub' mir, das wär' ein sauber Glück gewesen. Meinst Du, daß mir das Herz

nicht hätt' entzweispringen müssen, wenn Du Dir meinetwegen ein Leid anthätst?"

„Ach, Andres, ich begreife Dich nicht und mich selber nicht. — Gieb mir noch Deine andere Hand, und sag' mir: wie war Dir, als Du drüben in Borna warst und den großen Bauernhof beschautest? Als Dich die Wittwe bewillkommnete und Dich mit liebreichen Augen ansah? O, ich weiß, sie ist immer noch ein stattlich Weibsbild, wenn auch etwas hart, wie ihr Vater . . ."

„Ich wußte ja gar nichts und war verdutzt, wie das Huhn im Feuerbrand, als der Alte herausplatzte, ich sollte seine Tochter heirathen. Mein Gedanke war da nur, daß nur die Lene nichts erfährt! Denn ich hab's nicht von damals vergessen, ehe der Jerg kam. Aber Gott straf mich! kaum hatt' ich mich mit dem Gedanken drei Tage lang allein getragen, da hast Du's spitz gekriegt und bist die ganze Zeit heidnisch sauertöpfisch gewest: das mußt Du hinnehmen, damit Du's weißt."

„Aber, Schatz, weißt Du nicht mehr, daß ich am Dienstag darauf vorgab, zu meiner Mutter zu gehn? Der Alte hat mich nach Borna gefordert gehabt. O, er ist mit beweglichen Worten in mich gedrungen, daß ich mich nicht ferner zwischen Dich und Dein Glück stellen soll. Er hat mir gesagt, das Herzen und Lieben fliegt zum Fenster hinaus, wenn die Sorge in's Haus kommt, und die Liebe fühlt sich nur zu Hause, wo die Kisten und Kasten und Scheunen voll sind. Dann hat er mir versprochen, für mich zu sorgen, daß ich einen Mann mit einem leidlichen Anwesen krieg, und ich hab' ihm versprechen müssen, Dir kein gut Wort mehr zu geben und Dir ein unwirsch Gesicht zu zeigen. Ja er hat mich flugs vom Hof wegthun wollen, das hat aber der Jerg mit sammt der Mutter nicht gelitten."

„Alle Wetter auch, da wär' Dir's wohl lieb gewesen, wenn ich von Dir gelassen hätt', damit Du frei warst."

„Böser, kränke mich nicht in meine Seele 'nein; Deinem Glück wollt' ich nicht im Wege sein — für mich hätt's kein's mehr gegeben."

„Siehst Du, Lene, und ohne Dich giebt es auch für mich keins. Laß sie Hochzeit machen und trauen und rechnen und Geld zählen. Wir rechnen auf einmal, wenn wir nur erst beisammen sind. Ich hab's aber nun noch gerade satt und mag keinen Stein mehr im Weg zwischen Dir und mir haben . . ."

„Was denkst Du, Andres, sollen wir jetzt die Mutter und den Jerg im Stich lassen?"

„Das eben nicht," erwiderte jener, „Du weißt doch die Wohnung auf dem Hof — der Jerg will einen Vogt hineinsetzen, wie ihn der Rabensteiner hat; der soll den Hof und die Gespanne in Ordnung halten. Der Jerg ist ein guter Herr, und der Hof wird auch einmal gut; hat mir, seitdem der Jerg kramt, neunmal mehr Vergnügen gemacht und er ist mir an's Herz gewachsen, als wenn's mein eigner wär'. Wenn ich's nun will, setzt er mich gern dort hinein, giebt mir mein Deputat, wir haben dann unsern eignen Heerd und können heirathen."

Lene drückte ihm einen Kuß auf's letzte Wort. „Wart' noch ein Weilchen, Schatz, bis der Jerg besser zu Rande ist; wir sind ja noch jung."

„Nun, wie Du willst," meinte Andreas. „Horch! Der Tanz fängt von Neuem an, die Spielleute haben die Geigen weggelegt und stoßen in die Trompeten. Willst noch tanzen?"

„Nein, wenn Du nicht willst."

„So laß uns zu Bett gehen. Morgen ist doch Alles verschlafen, da wird kein Knecht an die Pferde denken, wenn ich's nicht thu."

„Und an die Kühe erst recht keins."

„Gelt, diese Nacht will ich herzhaft von Dir träumen, Lene, bist mir immer in dieser Zeit im Traume gestanden, mit der Schürze vor'm Gesicht — und hast geweint . . ."

„Und Du bist mir immer fort gewesen und ich hab' Dich gesucht und gerufen . . ."

„Glaube Dir's, Schatz, hab' Dich einmal deutlich rufen hören."

„Und Du hast einmal im Mittagsschlaf schwer gestöhnt und ich hab' meinen Namen verstanden, daß ich erschrocken bin und fortgelaufen. Aber horch! die Thurmuhr schlägt zwölf. Gute Nacht, Schatz."

„Gute Nacht!"

Mutter und Sohn.

Am Tage darauf war die Hochzeit in Borna.

Es hatte dort Mühe gekostet, einen geeigneten Mann für die Wittwe zu finden. Wie wir oben erfahen, war die Wittwe nach dem Erbrezeß nur die Nutznießerin, während das Gut nach der Lieblingsidee des alten Richter dem ältesten Sohn zugeschrieben wurde. Obschon der Wittwe ihr Eingebrachtes von zwei Tausend Thalern als Hypothek eingetragen wurde, war sie doch keine lockende Partie, denn ihr künftiger Mann erbte einmal nur von jenen 2000 Thalern, für das Gut selber war er nur Administrator bis zum vier und zwanzigsten Lebensjahre des ältesten Sohnes, von wo ab er mit seiner Frau auf's Altentheil gehen mußte. Wenn der Mann in dem Alter zwischen den Zwanzigen und Dreißigen war, mußte er dies in seinen besten Jahren thun und müßig sitzen. Indessen waren achtzehn Jahre der Administration mit der einzigen Pflicht der Erhaltung und Erziehung der vier Kinder doch immer eine hübsche Zeit, da alles in dieser Zeit Erwirthschaftete den beiden Ehegatten zukam. Für den mittellosen Andreas war es namentlich eine ausgesuchte Gelegenheit, selbst zu Vermögen zu kommen, da er sparsam war, wenn der Junge nur sein Glück zu schätzen gewußt hätte und ihm die Lene aus dem Kopf zu bringen gewesen wäre. So hatte man im ersten Jahr gefreit und wenig ausgerichtet, denn, die man für gut hielt, hielten den Administratorposten nicht für gut genug, und denen dieser gefiel, solche waren meist nicht nach dem Sinn des Alten. Da war man auf Andreas gefallen, den sich die Wittwe vom Alten erst förmlich erbitten mußte; sie hätte ihn gern gehabt, denn der stattliche Bursche gefiel ihr. Das hatte wieder ein halbes Jahr gespielt, bis man endlich den rechten gefunden.

Es wäre nun eine tödtliche Beleidigung für die Familie des neuen Mannes gewesen, wenn die Mutter der Hochzeiterin bei dem Feste gefehlt hätte: die Mutter mußte also hin; allein bei ihrem Alter wollte sie nicht allein fahren. Georg hatte es ihr rundweg abgeschlagen, nun sollte Lene mit. Allein Lene fürchtete mit Recht den Alten und selbst die Base, da sie doch die unschuldige Ursache war, daß Andreas ihnen nicht zu Willen gewesen, obschon ihn die Wittwe

doch am liebsten genommen hätte. So schwer es ihr gegen die Mutter wurde, sie war aus dem richtigen Instinkt ihrer dortigen schiefen Stellung durchaus nicht zu bewegen. Andreas war ganz in derselben Lage und wehrte sich ebenfalls. Und so blieb dem Georg schließlich doch nichts übrig, als den Bitten der Mutter nachzugeben und auf den Wagen zu steigen.

„Das ist grundgut von Dir, Jerg," sagte die Mutter unterwegs, „daß Du bei solchen Sachen mitthust, wie andere Leute: Sieh, wie hätt' es ausgesehn, wenn man mich allwärts gefragt hätt', wo ist der Bruder der Braut? Und ich hätt' antworten müssen: er kann nicht, oder er will nicht, oder er hat Geschäfte. Die Leute denken doch gleich, Du seist stolz — und Du bist es doch nicht."

„Hast Recht, Mutter, wo kommt der Stolz her. Aber was hilft's? Ich habe keinen Gefallen daran. Wenn ich sonst unter diese Leute kam, da sprach ich ihnen von Verbesserungen und Neuerungen, die auch ihnen Vortheile bringen würden, und wenn sie den Kopf dabei schüttelten, da dachte ich, das thut nichts. Dergleichen Dinge müssen diesen Holzköpfen ein schockmal vor die Ohren kommen und Du hast's hiermit zum ersten Mal gethan. Allein auch dazu bin ich heut nicht aufgelegt und namentlich mag ich's vor'm Vater nicht, der mir am meisten das Widerspiel hält, vermuthlich, weil ich sein Sohn bin."

„Der Vater meint's nicht bös," sagte die Mutter; „aber er ist einmal so, und wir müssen Alle verbraucht werden, wie wir gewachsen sind."

Georg seufzte und das Gespräch brach ab. — Wieder fing die Mutter einmal an:

„Sieh, Jerg, wie schön der Himmel ist, wie grün die Saaten stehn und wie hell die Lerchen singen! Wenn ich das wieder im neuen Jahre seh, da denk' ich, das siehst du bald zum siebzigsten Male, und dann frag' ich, wird's nicht das letzte Mal sein?"

„Aber, Mütterchen, wer wird solche Gedanken hegen? Du bist ja doch noch rüstig und wohlauf."

„Nein, Georg, ich fühle, daß ich oft recht herzlich müde bin, so müde, daß ich nicht wieder aufstehen möchte; und so war's bei meiner seligen Mutter auch, ehe sie starb."

„Das macht, liebe Mutter, weil Du im Hause nicht ruhen und rasten kannst. Ich habe Dir so oft gesagt, Du besorgst so Vieles und Vielerlei allein, das Du wohl der Lene übertragen könntest."

„Das sagst Du wohl; aber die Lene hat auch vollauf zu thun. Sie hat immer noch den Kuhstall, und wenn sie nicht hinter der kleinen Magd herfegt, geht nichts von der Stelle."

„Da wollen wir doch eine Magd mehr halten."

„Das thut's auch nicht. Wenn das Gesinde nicht jedes vollauf zu thun hat, da überläuft Eins das Andere und es geschieht erst recht nichts und kostet noch Lohn und Brot dazu. Das Einzige wär', Jerg, Du solltest heirathen und eine rüstige Wirthin in den Hof bringen. Hast Du niemals daran gedacht?"

Georg hatte in Wahrheit nie daran gedacht. Er war einer von den Menschen, die, wenn sie Eines ergreifen, immer nur von diesem Einen erfüllt sind, darum aber hierin das Bedeutende leisten. Bei seinen landwirthschaftlichen Studien, beim Melioriren und Roden war sein Kopf stets so voll von Zahlen, Rechnungen, Steinen, Holz und Stroh und Dünger, daß er, — und wir sahen's in seinem Begegniß mit Toni — für keinen andern Gedanken Raum hatte.

„Aber Mutter," warf er ein, „wo soll ich eine Frau finden, die mit mir zusammen paßt?"

„Du mußt Dich umsehn, Jerg; es wird Dir auch nichts Anderes übrig bleiben. Du hast viel schweres Geld verbaut; eine Heirath kann Dir frisches Geld in die Wirthschaft bringen und das hilft mächtig weiter. Freilich soll man nicht auf's Geld sehen, wenn man's nur nicht brauchte! Aber wähle Du, wie Du willst, wenn ich mit der jungen Wirthin nicht fertig werden kann, dann gehe ich hinüber in mein Altentheil und ruhe mich aus."

„Mütterchen, eine Frau, die Dich nicht achtete, würde ich nimmer in mein Haus nehmen."

„Das glaube ich Dir wohl," lächelte die Mutter mit dem ihr eignen Zug der Mattigkeit, „wenn man das nur hübsch vorher wüßte, immer aber erfährt man's erst nachher . . . Von welcher ich mir's wohl vorher denken könnte, wer weiß da wieder, ob Du sie gerade magst; . . . dann hat sie wohl auch nicht das leidige Geld, oder sie mag Dich nicht, . . . könnt' höher hinaus, könnte einen Pastor oder einen Gelehrten heirathen, wo sie ein ruhigeres Leben führt, als in einem Bauerhofe . . ."

Die Matrone sprach das leise vor sich hin; sie sank dabei etwas mit der Stimme, wie es oft die Gewohnheit solcher feinfühlenden alten Leute ist. Georg aber war dem Gedanken nachgegangen, was er wohl mit einer Frau anfinge, die seine Mutter schlecht behandeln könnte, und ob es wohl solche geben könne. Endlich sagte er: „Ich glaube, daß es schwer ist, eine Frau zu finden."

Freilich, jedes Ding kam ihm schwer vor, bevor er's ernstlich in den Bereich seines Denkens zog; war das aber erst geschehen, so staunte er oft hinterher, wie leicht es doch eigentlich sei.

Unter diesem Gespräch waren sie in Borna angekommen, wo die vielen Hochzeitsgäste bereits versammelt waren. — Wir übergehen die Feierlichkeit selbst, da sie in Hülle und Fülle in dieser Zeit beschrieben und die Dorfpoesie weit mehr Senf an dies Gericht gethan hat, um es schmackhaft zu machen, als es überhaupt werth ist.

Der Alte sprach gelegentlich mit seiner Frau davon, daß er zwar noch einige Wochen bleibe, dann sich aber die Auszugsstube in Raben einrichten wolle. Er erkundigte sich nach Georgs Wirthschaft, brummte und meinte, zu sagen habe er doch nichts mehr, darum hätte er gar nichts davon sehen wollen. Schließlich ließ er fallen, wenn der Junge Schulden gemacht habe, möge er nur machen, daß er sich eine reiche Frau suche, damit die Zinsen nicht das Gut auffräßen, was er, wie der Jerg wisse, nicht leiden wolle.

Fortsetzung folgt.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 13. März: **Zur Eröffnung der Bühne: Von Stufe zu Stufe.** Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern.
Montag den 14.: **Des Nächsten Hausfrau.** Original-Lustspiel in 3 Akten von Rosen. Hierauf: **Die Schule der Liebe.** Komische Operette von P. Henrion und J. Braun. Musik von Maximilian Wolf.
Dienstag den 15.: **Böse Zungen.** Schauspiel von Heinrich Laube.

Der bekannte Kunstsinn in Hirschberg läßt mich hoffen, bei Vorführung der vorzüglichsten Stücke in entsprechender Ausstattung für meine Bitte um freundliche Theilnahme gütige Gewährung zu finden. Hochachtungsvoll

3192. **Ernst Georgi.**

Das größte

Tuch- & Buckskin-Lager

in anerkannt guter Waare, nadelfertig, von der einfachsten bis zur feinsten Qualität und zu den solidesten Preisen befindet sich im **Bazar** des

F. V. Grünfeld in Landeshut.

In Folge des massenhaften Verbrauchs für meine Fabrikation, sowie durch das Engros-Geschäft bedingt es, großes Lager darin zu halten, wodurch mir jegliche Vortheile im Einkauf bei directen Bezugsquellen zu Gebote stehen. — Es sei daher jedem Freunde einer guten und reellen Waare der Ankauf obiger Artikel bei mir auf's Angelegentlichste empfohlen.

Proben versende ich franco.

F. V. Grünfeld
in **Landeshut.**

2107.

Wir bitten hierdurch, die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg** besonders **aufmerksam zu lesen.** Es handelt sich hier um **wirkliche Staatsloose,** deren Gewinne **vom Staate garantirt** und verloost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, dass aus allen Gegenden eine sehr lebhafte Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen,** indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn", durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Ungeachtet der Anfechtungen von Feinden einer raschen und sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos auftauchenden ähnlichen Hausmittel, stehen die nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. **Harleß** gewissenhaft bereiteten **Stollwerck'schen Brustbonbons** bis heute vollkommen unerreicht da! Der 30jährige stets wachsende Consum ist das beste Zeugniß für die Güte des Fabrikats, welches allen Brustleidenden wärmstens empfohlen zu werden verdient. 15862.

Eingesandt.

Auch bei der strengsten Kälte zeichnet sich Eduard Hegers Waschmittel aromatische Schwefel-Seife als ein sehr bewährtes Waschmittel aus, indem dieselbe zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints dient. Rothe erfrorene Glieder, wie Nase, Ohren ꝛc., oft und anhaltend mit dieser Seife gewaschen, heilt dieselbe aus. Weiter ist die Schwefelseife zum Auswaschen eiternder Wunden angelegentlichst zu empfehlen, indem sie die Heilung beschleunigt und nervenstärkend ihre Kraft ausübt. E. Z.

2774.

Verlobungs-Anzeige.

3234. Die Verlobung unserer Tochter **Flora** mit dem Kaufmann Herrn **Johannes Hahn** aus Magdeburg beehren wir uns Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hiermit anzuzeigen.

Hirschberg i. Schl., den 10. März 1870.

C. W. Anders und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Clara mit dem Kaufmann Herrn Ernst in Hermsdorf u./K. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Berlin, den 8. März 1870.

A. Rudkowsky und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Rudkowska,
Julius Ernst.

31..

3292. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Nachmittag glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Laura, geb. Tietze, von einem gesunden Knaben erlaube ich mir Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Friedeberg a. d. O., den 10. März 1870.

Gustav Diesner.

3260. **Todes-Anzeige.**

Am Mittwoch, den 9. d. Mts., Abends 6½ Uhr, verschied nach langen, schweren Leiden unsere vielgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwet gewesene Kretschambesitzer

Christiane Hentschel, geb. Bräuniger,

zu Buchwald.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Buchwald, Schmiedeberg, Warmbrunn und Freiburg i. S., den 10. März 1870.

Die Beerdigung findet Montag den 14. d. Mts., Nachmittag 1½ Uhr, statt.

Nebst drei Beilagen.



Immortellen,

gelegt auf das Grab

der Jungfrau Cölestine Günther,

einzigen geliebten Tochter des Herrn Züchnermstr. **Günther** zu Löwenberg,
welche am 12. März 1869 nach neunjährigen schweren Leiden im 14. Lebensjahre selig entschlief.

Was ist der Tod? Des Lebens letzter Schmerz!
Witschel.

Welch' hohes Glück war mir gegeben,
Mein theures Kind in diesem Leben,
Als Pathe und Verwandte schön;
Fünf Jahre waren Dir beschieden
In Kraft, Gesundheit hold hienieden,
Wo man Dich glücklich sah' entstehn.

Da läßt aus unbekannten Gründen
Ein schwer Geschick sich für Dich finden
In Leiden ohne Maß und Ziel.
Zerstört, zerrissen ward die Hülle,
Die in der Menge Zahl und Fülle
Erst mit dem Loos des Todes fiel.

Der Wissenschaften Kunst und Pflege,
Die Sorgfalt guter Eltern rege
Ununterbrochen angewandt;
Sie konnten nicht die Dornen bannen,
Es wich Dein Feind nicht mehr von dannen,
Als bis sich die Erlösung fand:

Wo Engel Dich dort froh begrüßen,
Wo Lohn und Friede sich ergießen
Der frommen Dulderin nun reich;
Die dem Erlöser nachgelitten,
Mit Ihm gekämpfet und gestritten,
Die ward nun besser'n Wesen gleich.

Der schöne Geist, so klar im Bilden,
Der hier in irdischen Gefilden
Bewund'rung für Dich, Theure, schuf;
Uns manche frohe Stunde brachte,
Wo man mit Dir vereinigt dachte,
Entstammte himmlischem Beruf.

Dein Herz, so weich, gefühlvoll, milde,
Nach höh'rer Liebe sanftem Bilde,
Erfreut sich, wo kein Schmerz mehr weilt;
Doch wär' es unrecht, wenn wir klagen,
Weil Du nach trüben Erdentagen
Schon früh des Himmels Wonn' ereilt.

Was geistig ist, wird ewig bleiben,
Dies muß ich uns zum Troste schreiben,
Wenn Klage, Thränen, Sehnsucht quillt
Um Dich, wo wir so viel verloren,
Zur Freude für das Herz geboren,
Nur Wiederseh'n die Wunde stillt.

Wir hoffen fromm im heil'gen Glauben,
Den uns kein Unchrist dürfte rauben,
Selbst nachzuwandeln, wo Du bist;
Durch Gottes Gnade und Erbarmen
Im Heiland, der, zum Trost uns Armen,
Ein Retter und Erlöser ist.

Wenn Eltern, Freunde niederlegen
Den Pilgerstab von Dasein's Wegen,
Von dieser Welt, dann leucht' Dein Stern,
Den Du bewohn'st im sichern Hafen,
Wo keine Prüfungsstürme trafen,
Dann danken wir mit Dir dem Herrn.

Dein Vorbild, gutes Kind, hienieden,
In Duldung, Frömmigkeit beschieden,
Sei unser Leitstern in der Zeit;
Zum Himmlischen sich würdig schicken,
Wie Du, gern Andere beglücken,
Sei Aussaat für die Ewigkeit.

Löwenberg, den 12. März 1870. [3299] A. G.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper vom 12. bis 18. März 1870.

Am Sonntage Reminiscere: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

2te Passionspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 6. März. Joh. Ehrenfr. Friedrich, Inw. u. Chausseearb. zu Gotschdorf, mit Christ. Ernest. Härtel das. — Ernst Friedr. Artmann, Arb. hier, mit Christ. Friedr. Dresler. — D. 7. Jggs. Carl Wilh. Dittrich zu Grunau, mit Fr. Bauerguts bes. Joh. Charl. Stumpe. — Carl Wilh. Heinrich Neumann, Maurer hier, mit Joh. Carol. Hase.

Landeshut. D. 20. Febr. Ernst Aug. Seifert, Tagearb. zu Schreibend., mit Ernest. Paul. Klose das. — Friedr. Gust. Triebeneck, Arb. hier, mit Anna Hesse hier. — D. 21. Carl Herrm. Kirchner, Maurerges. zu Vogelsd., mit Maria Mai das. — Wittwer Christ. Gottlieb Schönfeld zu Goldberg, mit Wittfr. Christ. Fischer, geb. Walter, hier.

Goldberg. D. 13. Febr. Maurerges. Maschke, mit Aug. Henschel. — D. 20. Der Fleischer Winkler, mit Igfr. Emilie Nixdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 4. Febr. Frau Hausbes. Menzel e. S., Ernst Heinrich. — D. 9. Frau Gasthofbes. Bucks e. S., Carl Max Paul Rob. — D. 14. Frau Kommiss. Kluge e. T., Agnes Anna Martha. — D. 15. Frau Schieferdecker Rüffer e. T., Marie Ernestine Emma. — D. 2. Frau Zimmerm. Hornig e. S., Friedr. Heinr. Ferd. — D. 14. Frau Töpfer Faustmann e. T., Anna Ida Aug. Theresia. — Frau Uhrmacher Zimmermann e. T., Ida Anna Clara. — D. 22. Fr. Bureau-Vorsteher Wiedermann e. T., Hildegard Margar. Auguste. — Frau Tagarb. Krebs e. T., Anna Maria Bertha. — D. 28. Frau Wagenlakirer Wilsch e. T., Anna Martha Maria.

Grunau. D. 17. Febr. Frau Inw. Scholz e. T., Christ. Henr. — D. 25. Frau Inw. Klose e. T., Henr. Charl.

Kunnersdorf. D. 14. Febr. Frau Hausbes. Schwarzer e. T., Pauline Aug. — D. 20. Frau Gartenbes. Schindler e. S., Heinr. Wilhelm.

Straupitz. D. 19. Febr. Frau Inw. u. Schneider Schroth e. T., Anna Martha. — D. 27. Frau Inw. u. Papiermaschinenführer Kunz e. S., Gust. Heinr.

Hartau. D. 15. Febr. Fr. Inw. Rücker e. T., Marie Aug.

Gotschdorf. D. 17. Febr. Frau Häusler Gottwald e. S., Carl Heinrich.

Eichberg. D. 20. Febr. Frau Inw. u. Schuhm. Ebert e. S., Carl Wilh.

Warmbrunn. D. 4. März. Frau Haushälter Dittmann e. T., todtgeb.

Herischdorf. D. 23. Jan. Frau Gastwirth Wittwer e. T., Clara Ida Anna. — D. 22. Febr. Frau Uhrmacher Hummel e. T., Louise Anna Auguste.

Landeshut. D. 8. Febr. Frau Inw. Klose zu Hartmannsd. e. T. — D. 14. Frau Inw. Beyer das. e. T. — D. 16. Fr. Stellenbes. Koch das. e. S. — Frau Stellenbesitzer Guder zu Krausend. e. T. — Frau Seilermstr. Flamm hier e. S. — D. 19. Frau Fleischermstr. Krause hier e. T. — D. 20 Frau Schuhmachermstr. Braun hier e. T. — D. 22. Frau Schneidermstr. Scholz hier e. S. — Frau Fabrikarb. Fehrle hier e. T., todtgeb. — Frau des Dienstknecht Reinhold zu Kreppelhof e. T. — D. 23. Frau Kaufmann Semer hier e. S. — D. 25. Frau Fabrikarb. Nerger hier e. T. — D. 23. Frau Schenkwirth Gutsche hier e. T.

Schönau. D. 14. Jan. Frau Dr. med. Bock e. T., Natalie Gertrud. — D. 15. Febr. Frau Stellbesitzer Hanke zu Reichwaldau e. S., Rob. Herrm. Osw.

Goldberg. D. 2. Jan. Fr. Zimmerm. Kühn e. S., Heinr. Aug. Paul. — D. 4. Frau Tischler Jakob e. S., Moritz Herrm. — D. 12. Frau Schuhm. Czeslick e. T., Anna Math. — Frau Glaser Gräber e. S., Nicolaus Lucian Wilh. — D. 15. Fr. Buchdrucker Segmann e. S., Adolph Bernh. Otto. — D. 23. Fr. Tagearb. Opitz e. T., Anna Agnes. — D. 25. Fr. Maurer Weickert aus Hermsdorf e. S., Adolph. — D. 29. Frau Stellbes. Scheuer a. Neudorf e. S., Carl Gust. Paul. — Fr. Lohngärtner Bachmann a. Erlenwerk e. T., Aug. Ernest., starb. — D. 11. Febr. Fr. Tagearb. Beer e. todten S. — Fr. Maurer Maschke e. T., Hulda Emma. — D. 13. Fr. Handelsm. Meister e. todte T. — 20. Jan. Fr. Dachdeckerges. Gläser e. S., Paul Gust. — D. 22. Fr. Schuhmachermstr. Frost e. T., Charlotte Ernest. — D. 25. Frau Thierarzt Hertelt e. S., Max Rob. — D. 11. Febr. Frau Glöckner Herzog e. S., Friedr. Rich. Alfred Bruno. — D. 12. Fr. Handelsm. Reinsch e. T., Emma Anna Aug. Fanny.

Gestorben.

Hirschberg. D. 28. Febr. Carol. Paul., T. des Handelsmann A. Elsner, 7 M. 6 T. — D. 4. März. Joh. Gottfr. Janetzky, Messerschmiedmstr., 65 J. 11 M. 28 T.

Grunau. D. 2. März. August, S. des Arb. Menzel, 9 M. 2 T. — D. 7. Ernst Werner, Häusler u. Schneidermstr., J. 2 M. 8 T.

Straupitz. D. 4. März. Frau Anna Rosine, Ehefrau des Inw. Speer, 74 J. 2 M. 14 T.

Eichberg. D. 4. März. Ernst Traugott Berndt, Auszügler, 72 J. 8 M. 25 T.

Landeshut. D. 17. Febr. Wilh. Emil, S. des Freigutsbes. u. Gerichtsscholz W. Göbel zu N.-Zieder, 9 M. 18 T. — Julius Osw. Theodor, S. des B. u. Züchnermstr. Ertel hier, 31 J. 2 M. — D. 18. Aug. Marie, T. des weil. Weber Krause hier, 20 J. 2 M. 9 T. — D. 20. Carl Wilh. S. des Schuhmachermstr. E. Grunz zu Krausend., 4 M. 7 T. — D. 23. Carl Friedr. Wilh., S. des Tagearb. Ernst mann zu Leppersd., 3 M. — Unget. T. des Schenkwirth Schische hier, 1 T. — D. 25. Gust. Adolph Ed., S. des Schuh. Stüber hier, 3 J. 11 M. 12 T. — D. 27. Frau Marie geb. Brendel, Ehefrau des Schmiedemstr. Ludwig zu Vogelsd., 56 J. — D. 28. Unverehel. Joh. Beate Reuschel das., 65 J. 13 T. — D. 1. März. Gottlieb Becker, Oberförster zu Reußendorf, 72 J. 14 T.

Schönau. D. 3. März. Ernest. Paul. Emma, T. d. Inw. Reinsch in Alt-Schönau, 6 M. — D. 6. Frau Freibauergutsbes. Anna Sus. Beer, geb. Heptner, in O.-Röversd., 70 J. 4 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 7. März. Herr Carl Wilh. Britt, gewes. Pastor, 82 J. 2 M.

Kunnersdorf. D. 7. März. Joh. Carl Heinrich, Inw., 84 J. 11 M. 3 T.

Lähn, D. 10. März. Frau Katharina geb. Haase, hinterl. Wittwe des Land- u. Stadtgerichts-Executor Kindler, 85 J.

Goldberg. D. 9. Febr. Verw. Frau Schneider Johanne Eleonore Dittrich, geb. Scholz, 82 J. — D. 12. Tuchscheer Carl Friedr. Sandleiter, 82 J. 1 M. 12 T.

Litterarisches.

A. Taube, Buch- u. Musikalienhandlg., Musik.-Leihinstitut, Hirschberg.

3314. Wie man vorkommende Krankheiten durch einfache Hausmittel selbst sicher heilen kann, lehrt:

Der Leibarzt, oder 500 der besten

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen, als: **Husten, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, trägen Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Kolik, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Ohnmacht, Schwindel, — Taubheit, — Herzklopfen, Schlaflosigkeit, — Hautausschläge u. s. w., nebst Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.**

12. verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

NB. Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in ***keinem Hause,*** in ***keiner Familie*** fehlen, man findet darin die ***einfachsten*** und ***wirksamsten Hausmittel,*** wodurch man sich und leidenden Mitmenschen bei eintretenden Krankheitsfällen auf eben so ***schnelle,*** als ***sichere Weise*** helfen kann.

Vorräthig bei **Oswald Wandel,** Buchhandlung in Hirschberg, Schildauerstraße 98.

Vierteljährlich 18 Sgr. Wöchentlich 1 Nummer.

Daheim.

Durch alle Buchhandlgn. u. Postämter zu beziehen.

Die nächste **Nr. 24** des neuen, VI. Jahrganges enthält:

Eine Cabinetsintrigue. (Fortsetzung.) Historischer Roman von G. Hiltl. — Studentenmütterchen. (Fortsetzung.) Von Arnold Wellmer. — Zur Charakteristik der Frauenfrage. I. Von Dr. R. Koenig. — Eine Stunde unter dem Preisgeflügel. Mit 6 Illustrationen von R. Kretschmer — Die gespenstische Baßgeige. (Schluß.) Von Max von Schlägel. — Am Familientische: Nomadenleben am Ufer der Weichsel. Zu dem Bilde: Polnische Flößer auf der Rast. Von Ernestine Friedrichsen.

Zu Bestellungen empfehlen sich:

O. Wandel und A. Taube in Hirschberg.

Rath und Hilfe

für Alle, die sich geschwächt haben, bietet in vollkommen reeller Weise das Buch:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen.

Dasselbe ist bereits in

72. Auflage

erschienen und hat, lt. allen Regierungen vorgelegten Dentschrift in 4 Jahren über 15,000 Personen ihre Gesundheit verschafft. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen.

Zu haben in **Rosenthals Buchhandlung** in Hirschberg.

485.

3187. **Empfehlenswerthe**

Confirmations-Geschenke,

aus dem Verlage von **Eduard Haynel** in Leipzig.

Opitz. Heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. 9. Auflage. In Goldschn. fein geb. 1 Thlr.

—— **Heilige Stunden eines Jünglings** bei und nach der Feier seiner Confirmation. 6. Auflage. In Goldschn. fein geb. 1 Thlr.

—— **Beicht- und Communion-Buch.** 3. Aufl. In Goldschn. f. geb. 1 Thlr.

3334. Das am 6. März von der Warmbrunner Ressource im „Weißen Adler" aufgeführte Volksschauspiel **„Mathilde"** von Benedix hat eine nicht unbedeutende Zahl schaulustigen Publikums herbeigeführt. Dieses mit großen Schwierigkeiten und mancherlei Umständen verknüpfte Stück hat dem Dichter volle Ehre gemacht und das Publikum vollständig befriedigt. Wir sagen den gesammten Darstellern unseren aufrichtigsten Dank. Besonders aber gehört das größte Lob Herrn Conditor Erler, welcher die Regie und gleichzeitig die Characterrollen im hiesigen Liebhabertheater übernommen hat. Auch nicht weniger Anerkennung verdient Herr Hoffmann und Fräulein Wagner.

Friedeberg a. Queis.

Im Saale des Gasthofes „zum goldenen Schwert".

Sonntag den 13. März 1870, Abends 7 Uhr:

CONCERT

zum Besten des Frauen-Vereins

vom

Friedeberger Trio.

Zur Aufführung kommen unter Anderem:

Trio von **Franz Schubert,** op. 100, und

Trio von **Ludwig van Beethoven,** op. 1 Nr. 3.

Billets à 5 Sgr. sind bei den Herren Commerzienrath **J. G. Renner,** Kaufmann **G. B. Carganico** und Abends an der Kasse zu haben.

2945.

Gasthof z. Verein in Hermsdorf u./K.

Sonntag den 13. März:

Tanzmusik,

3332.

wozu ergebenst einladet **Ernst Rüffer.**

3301. Einen **Lehrling** nimmt bald an der Schmiedemeister Neumann in Löwenberg.

Land- u. Forstwirthschaftlicher Verein

zu Nieder-Würgsdorf.

Sitzung: den 16. März c., Nachmittags 6 Uhr.

Der Vorstand.

3331.

3261. **Am 22. März.**

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet ein Diner im Hotel zum Preußischen Hofe, Nachmittags 2 Uhr, statt. Die Herren, welche daran Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, die resp. Meldungen bei dem Wirth des Hotels, Herrn Breiter, bis spätestens den 17. d. Mts. früh, abgeben zu wollen.

Preis des Couverts: 1 Thlr. 5 Sgr.

Das Comitée.
von Gilgenheimb. Prüfer. Prinz Reuß. von Wulffen.

Aerztl. Verein d. 12. III. hor. 7 im Hotel zum Preuss. Hof. 3151.

3310 **An unsere Mitbürger!**

Allen den edlen Gebern, welche durch ihre Beiträge uns in den Stand setzten, für den **Unterstützungsfond der hiesigen Turnerfeuerwehr** (nur für Feuerwehrmänner bestimmt, welche im Dienst verunglücken oder Schaden an ihren Kleidern ꝛc. erleiden), die Summe von 274 Thlrn. 15 Sgr. aufzusammeln, die wir nebst dem Verzeichniß der Namen und Beiträge dem Verein übergeben konnten, sagen wir unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Hirschberg, den 7. März 1870.

Kießling. Dr. Rimann. Bettauer. Wiester

Höhere Töchterschule zu Goldberg in Schl.

3231. Der neue Cursus beginnt am 26. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich vom 21. April ab bereit. Den auswärtigen geehrten Eltern, welche ihre Töchter der Anstalt anvertrauen wollen, kann eine geeignete Pension nachgewiesen werden.

Clementine Königk.

3271. **Bekanntmachung.**

Für die Mitglieder des hiesigen Sterbe-Kassen-Vereins wird **Sonnabend den 19. März d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, in dem Gerichtskretscham zu Meffersdorf die gewöhnliche Jahresversammlung abgehalten, in welcher die Rechnung pro 1869 vorgelegt werden wird.

An Stelle des verstorbenen Deputirten Ende soll in dieser Versammlung ein neuer Deputirter des Vereins gewählt werden. Der Vorstand hat hierzu den Ortsrichter Bräuer in Bergstraß in Aussicht genommen, da aber nach § 9 der Statuten diese Wahl dem Vorstande nicht allein zusteht, so werden sämmtliche stimmberechtigte Vereinsmitglieder zu der Wahl in der Jahresversammlung vorgeladen, mit dem Bedeuten, daß die Ausbleibenden dafür erachtet werden, als treten sie den Beschlüssen der Anwesenden bei.

Meffersdorf, den 8. März 1870.

Der Vorstand des Sterbekassen-Vereins.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3270. **Aufforderung.**

Alle sich hier aufhaltenden Mannspersonen, welche im Jahre 1850, desgleichen diejenigen, welche in den Jahren 1849, 1848 und in früheren Jahrgängen in den zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten geboren sind, jedoch noch nicht eine definitive Entscheidung über ihre Militairverhältnisse besitzen, werden hierdurch aufgefordert, Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle, und zwar

die im Langgassen-, Burg- und Schildauerbezirk wohnenden den 8. April 1870,

die im Kirch-, Mühlgraben- und Boberbezirk wohnenden den 9. April 1870,

und die im Sand- und Schützenbezirk wohnenden den 11. April 1870

sich in unserem Polizei-Amte während der gewöhnlichen Amtsstunden zu melden und ihre **Gestellungs-Atteste,** diejenigen aber, welche sich noch nicht gestellt haben und nicht hier geboren sind, ihre **Geburts-Scheine** mit zur Stelle zu bringen.

Die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren von Militairpflichtigen, welche **hier ortsangehörig,** jedoch von hier zeitig **abwesend** sind, haben der ihnen nach §. 5 der Polizei-Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 14. April 1869 auferlegten Verpflichtung zur **Anmeldung derselben zur Stammrolle bis zum 11. April 1870 nachzukommen.**

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung zur Stammrolle wird gemäß §. 6 der erwähnten Polizei-Verordnung mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. event. verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet.

Hirschberg, den 9. März 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Verkauf eines Bauplatzes.

3330. Der an der inneren Schildauer Straße hierselbst, gegenüber der Anna-Kirche, an frequenter Stelle mit freier Aussicht belegene, zu einem Bauplatze geeignete städtische Zwinger soll im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Termin dazu ist auf

den 27. April c., Vormittags 11 Uhr,

im Stadtverordneten-Sitzungszimmer im hiesigen Rathhause anberaumt.

Die Verkaufs-Bedingungen werden schon um 10½ Uhr an Ort und Stelle bekannt gemacht werden. Es ist eine Bietungs-Caution von 50 rtl. zu erlegen.

Hirschberg, den 8. März 1870.

Der Magistrat.

3077. Nach § 18b der Statuten vom 18. März 1861 hat die Versammlung aller, bei der allgemeinen Gesellen-Kranken-Unterstützungskasse betheiligten Gesellen, 12 Mitglieder in den Gesellen-Ausschuß zu wählen.

Zur Vornahme dieser Wahl ist Termin auf

den 14. März (Montag), Nachmittags 4 Uhr,

im Stadtverordneten-Sitzungszimmer im Rathhause anberaumt.

Wir laden **sämmtliche Mitglieder** der **allgemeinen Gesellen-Kranken-Unterstützungs-Kasse** zur Theilnahme an der Wahl ein.

Hirschberg, den 7. März 1870.

Der Magistrat.

3261. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Lohnfuhrenunternehmer Karl Friedrich Tischer gehörige Grundstück Nr 528 Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 9. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer No. I., verkauft werden.
Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 62 rtl. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 13. Mai 1870, Vormittags 9 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. I., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Hirschberg, den 1. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter Fliegel.

3182. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Kaufmann Augustin Völkel gehörige Haus Nr. 78 (Maschinenhaus) zu Schmiedeberg, mit Hofraum u. 175 □Ruthen Hausgarten soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 13. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, verkauft werden.
Zu dem Grundstücke gehören der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 58 Rthlr. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 16. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 6, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Schmiedeberg, den 1. März 1870.
Königl. Kreis-Gerichs-Kommission.
Der Subhastations-Richter. Klette.

3184. **Nothwendiger Verkauf.**
Die der verwittweten Gärtner Scholz, Joh. Christ. geb. Menzel, gehörige Landung No. 46 zu Rabishau soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 28. März 1870, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, verkauft werden.
Zu dem Grundstücke gehören 7,98 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 10,37 Thlr. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 31. März 1870, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Greiffenberg, den 25. Januar 1870.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

3183. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Färbermeister Julius Rollewitz zu Greiffenberg i. Schl. unter No. 85 belegene Haus soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 8. April 1870, Vormittags 10½ Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude verkauft werden.
Zu dem Grundstück gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 35 Thlr. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 9. April 1870, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude,
von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Greiffenberg, den 26. Februar 1870.
Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

3298

Freiwilliger Verkauf.

Das den Erben des verstorbenen Bernard Stelzer gehörige Bauergut Nr. 92 zu Schmottseifen ist im Wege der freiwilligen Subhastation
den 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,
zum Verkauf gestellt
an Ort und Stelle zu Schmottseiffen,
zu welchem Termine Kauflustige vorgeladen werden.
Die Taxe und Verkaufsbedingungen können im Bureau II. des unterzeichneten Kreisgerichts eingesehen werden.
Löwenberg, den 7. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3185. **Nothwendiger Verkauf.**
Die dem Georg Oswald Robert Kühnast gehörige, in der Stadt Friedeberg a. Q. belegene Mahlmühle No. 21 Spec.-Hypothekenbuch Röhrsdorf, nebst den dazu gehörigen Grundstücken, soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 5. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Gerichtsstelle verkauft werden.
Zu dem Grundstücke gehören 17,565 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 27,32 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 235 Thlr. veranlagt.
Der Betrag der von dem Bieter zu leistenden Sicherheit ist

mit Rücksicht darauf, daß die Veranlagung der zur Mühle gehörigen Brettschneide zur Gebäudesteuer noch nicht stattgefunden hat, auf 859,28 Thlr. festgesetzt worden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 7. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 8. März 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

3279. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Erben des Färbermeister Johann Joseph Marks gehörigen, zu Freiburg, unter Hypotheken-No. 180 u. 182 gelegenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Hofraum und Garten, einem Mangelhause und einem Färberei-Gebäude, sollen

am 22. April 1870, Vormittags 10½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesigem Rathhause im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden

Freiburg, den 2. März 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Auktion Mittwoch den 16. März, im goldenen Löwen in Schönau.

3275. Mittwoch den 16. März, von 9½ Uhr an, sollen eine Partie verschiedenes Hausgeräth, ein guter Flügel, ein Ladentisch, ein Repositorium mit Schüben, kupferne Ofentöpfe, Ketten, eine Lauffaie, zwei Kutschenzeuge, einspännig, eine Partie fast neue Fenster, verschiedener Größe, eine Bügelsäge, nebst noch mehreren anderen Sachen, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

3226. **Dom. Oberfalkenhain** verauktionirt **Freitag, den 18. März, früh 9 Uhr,** auf dem Buchberg:

30 Schock hart Reisig;
5—6 Schock birkene Deichselstangen;
200 Stück Nutzhölzer (Birken, Aspen, Erlen);

Ferner stehen zum Verkauf
im Gehöft:
80 Stämme beschlagenes Bauholz von 8—12 □Fuß Inhalt;
Bretter und Latten, auch
30 Stück Masthammel.

3280. ## Auktion.

Donnerstag den 17. März c. sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Gasthause des Tischler Krause gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung kommen: 1 braunes Pferd, 3 Kühe, 1 Kalbe, 2 Wirthschafts- und 1 Spazierwagen, 1 Schlitten, diverses Ackergeräth, einiges Stroh und Runkelrüben, Kleidungsstücke, Betten, Möbel, ein Flügel-Instrument, sämmtliches Tischlerhandwerkszeug, 2 Kisten Farbe, mehreres Nutzholz und eine Partie Weine.

Deutmannsdorf, den 9. März 1870.

Das Dorfgericht.

Ladenverpachtung.
Sehr günstig für junge Kaufleute zum Etablissement.

3017. In einem freundlichen Gebirgsstädtchen, beste Lage der Stadt, ist ein großes **Verkaufsgewölbe,** mit Ladeneinrichtung, Remise, Wohnung und Zubehör, zum 2. April d. J. anderweitig zu verpachten. Offerten hierüber nimmt die Expedition d. B. unter der Chiffre **H. R. S.** entgegen.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

2683. Baldigst zu verkaufen oder zu verpachten ist meine **Gärtnerstelle** nebst einer Parzelle Acker und Wiese. Gelder können nach Uebereinkunft darauf stehen bleiben. Näheres beim Besitzer August Hornig. Nieder-Berbisdorf.

Milch-Pacht-Gesuch.

Ein zahlungsfähiger Käufer sucht von einem Rittergut die Milch von 35—50 Kühen zu pachten. — Gutsbesitzer, welche gesonnen sind, ihre Milch vom 1. Mai od. 1. Juni c. ab zu verpachten, wollen ihre Adresse unter A. A. 100 bis zum 25. d. M., poste restante Lauban niederlegen. 3070.

Mühlen-Pacht- oder Kauf-Gesuch.

Von einem kautionsfähigen Müllermeister wird eine nahrhafte Mühle, gleichviel, ob Wind- oder Wassermühle, zu pachten oder mit geringer Anzahlung zu kaufen gesucht. Mühlenbesitzer wollen ihre Adressen portofrei an den Windmühlenbesitzer Karl Hoffmann zu Friedeberg a. Q. zur Weitbeförderung richten. — 3131

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Meine zu Ober-Groß-Hartmannsdorf gelegene **Holländer-Windmühle,** sehr gut eingerichtet, bin ich gesonnen, zu verkaufen oder zum 1. April a. c. zu verpachten. 3216.

Das Nähere zu erfragen beim Besitzer:

G. Jäkel, Brauermeister.

Danksagungen.

3273. Zu meinen 50. Geburstage sind mir von nah und fern so vielfache Glückwünsche und sonstige Beweise des Wohlwollens zu Theil geworden, daß es mir Bedürfniß ist, allen verehrten Freunden u. Gönnern hiermit meinen innigsten Dank auszusprechen. Außerdem bin ich dem werthen Militair-Verein der Parochie Fischbach noch zu besonderem Danke verpflichtet, welcher durch eine Deputation des Vorstandes mich mit einem theuern Andenken, einem kostbaren Regulator nebst sinnigem Transparent und Gedichten, höchst angenehm überrascht hat.

Gott lohne jedem Mitgliede, welches dazu beigetragen, seine Gabe, und verleihe dem Verein ein gedeihliches Fortbestehen.

Fischbach, den 9. März 1870.

Wilhelm Leuschner, Förster und Vereins-Hauptmann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Frau **Dr. Hederich** in Hirschberg i. Schl. beabsichtigt, **Pensionairinnen** bei sich aufzunehmen. Sorgfältige geistige und körperliche Pflege, auch Nachhülfe in den neueren Sprachen und in Musik wird zugesichert.

Nähere Auskunft zu ertheilen, sind bereit: Herr Superintendent **Werkenthin** in Hirschberg und Frau **Dr. Hausleutner** geb. **von Gayette** in Berlin, Leipziger Platz 12a.

Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen
im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. quart.
3078

Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen sollen, finden in dessen Nähe term. Ostern solide Pension.

Wo? sagt die Exped. des Boten.

3324.

Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich Reparaturen aller Art von landwirthschaftlichen Maschinen, sowie auch Reparaturen von Mühlen übernehme, ebenso auch jede in mein Fach schlagende Arbeit. Unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise empfiehlt sich:

Achtungsvoll

F. Lipke, Schlossermeister, Hirschberg, Schützenstr. No. 36.

3296

Heiraths-Gesuch.

Eine junge alleinstehende Dame, von angenehmem Aeußern, mit einem disponiblen Vermögen, sucht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege einen Lebensgefährten. Herren in mittleren Jahren, mit guter Existenz, welche geneigt sind, sich zu verheirathen, mögen ihre Photographie nebst näheren Angaben unter Chiffre I. B. 120 bis zum 20. d. M. poste restante niederlegen. Discretion Ehrensache.

Agenturgesuch für Paris.

Ein seit 20 Jahren in Paris wohnhafter, deutscher Agent, der die besten Verbindungen mit der Export- und Platz-Kundschaft besitzt, wünscht die Vertretung noch einiger leistungsfähigen Fabrikanten zu übernehmen. Die besten Referenzen stehen zu Gebote. Offerten erbittet man franco unter **H. F. 30.** poste restante Paris. [3186.

3014. Zur Besorgung des Umtausches von Schuldverschreibungen älterer 4 und $4\frac{1}{2}$ procentiger Staatsanleihe gegen Verschreibungen der consolidirten $4\frac{1}{2}$ procentigen Staatsanleihe empfiehlt sich unter voller Vergütung der vom Staate dafür bewilligten Prämie für die bis 20. April d. J. bei mir eingereichten Stücke.

Löwenberg, den 6. März 1870.

C. W. Zimmer.

Einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Einem hohen Adel, wie werthgeschätzten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Ofensetzmeister** etablirt habe. Indem ich die Versicherung gebe, daß ich meinen geehrten Auftraggebern in jeder Beziehung entgegenkommen werde, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur reelle, gute, preiswürdige Arbeit mir Renommé zu gründen resp. zu erhalten. Muster und Zeichnungen aller Arten Oefen, aus der rühmlichst bekannten Langenölser Ofen-Fabrik liegen meinen werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Ansicht bereit.

Hochachtungsvoll ergebenst

Carl Ludwig, Schützenstraße 35.

Hirschberg, im März 1870. 3197

3311.

250 Steinfuhren

sind zu vergeben durch

J. Lenz, Maurermeister in Warmbrunn.

3318.

Bitte zu beachten.

Eine Baustelle, mit viel Baumaterial, an der Dorfstraße und Bach, ca. $3\frac{1}{4}$ Morgen bester Cultur, Abgaben wenig, zu einer Fabrik sich bestens eignend, ist bald zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren im „Weinkeller" zu Wigandsthal, Kreis Lauban.

3103. Zum Beginn des Frühjahres bin ich so frei, mich einem bauliebenden Publikum wiederum zu empfehlen, und bitte, bei etwaigem Bedarf mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Mit Hochachtung ergebenst R. Schol, Maler,
Promenade 28.

2961. **Anzeige.**

Tapezier- und Polsterarbeit

nimmt an Fr Meißner, Tapezierer, Warmbrunn.

Zur Beachtung.

Einem verehrten Publikum von Stadt und Umgegend empfehle ich mich zur bevorstehenden **Bauperiode** zum Anfertigen von **Cement-** und **Pappdächern** unter Zusicherung der **reellsten** Bedienung und **solidesten** Preise.

Pappdächer werden unter Garantie zu Cementdächern umgeschaffen, sowie jede Reparatur und sonstige in mein Fach schlagende Arbeit reell und pünktlich ausgeführt. [3263.

E. Gericke, Klempner,
Hirschberg. Langstraße Nr. 9.

Für leistungsfähige Mühlen.

Ein tüchtiger Agent, welcher mit Dresden vollständig vertraut ist, die Bäckerkundschaft genau kennt, sucht eine leistungsfähige Mühle, am Platze wie auch Umgebung, zu vertreten. Gefl. Offerten unter ***B. A. 25*** befördern Haasenstein & Vogler, Dresden. 3302.

Preußische 4% & 4½% Staats-Anleihe.

Den Umtausch in consolidirte Stücke unter Vergütigung der festgesetzten Prämie besorgt bis 20. April c. 3181.

Abraham Schlesinger in Hirschberg und Berlin.

2552.

Um Zusendung von **Sommer-Hüten** zum Modernisiren, Waschen, Färben 2c. ersucht **Frdr. Schliebener.**

Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 3. Mai c., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 20 April c. seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

2396. Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thlr.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

3224.

Anzeige für Zahnleidende!

Donnerstag den 17. d. bin ich in **Löwenberg, Hotel du Roi**, und **Freitag** und **Sonnabend**, den 18. und 19. d., in **Goldberg, Hotel zu den drei Bergen**, mit meinem **Atelier für künstliche Zähne** wieder anwesend und zu consultiren.

Hochachtungsvoll

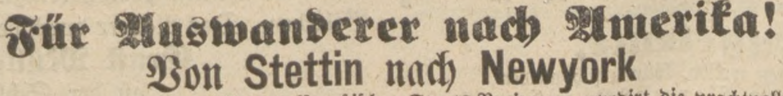
Julius Igel, Dentist und Lehrer der feineren Zahntechnik aus Berlin, jetzt wohnhaft in Bunzlau, Ring Nr. 15.





Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin**, Mittelstraße 6. — **Bereits über Hundert geheilt.** 5.







Für Auswanderer nach Amerika!

Von Stettin nach Newyork

werden unter Aufsicht der Königl. Preußischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:

„Ocean Queen", Capt. Jones, am 2. April,

„Rising Star", Capt. Seabury, am 26. April. 2911.

Passagepreise: **1. Cajüte incl. Beköstigung 100 Thaler Preuß. Courant, Zwischendeck 50 Thaler.**

Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen, sich **schleunigst durch Uebersendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.**

Näheres bei Consul **C. Messing**, Stettin, Dampfschiffbollwerk Nr. 3.

3251. **Verspätet.**

Ein 6 mal **donnerndes Hoch** dem Fräulein Hermann in Hirschberg zu ihrem **Wiegenfeste.**

Herrn Müllermeister **J. Trenker** zu Warmbrunn zu seinem 41. Wiegenfeste ein 999mal donnerndes, bis auf die Schneekoppe erschallendes Lebehoch von der 3267.
Domanze, den 13. März 1870. Familie **Reich.**

3294. Ich mache hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab die

Zimmerei und Bautischlerei

mit betreibe und bitte um geneigte Aufträge.
Greiffenberg. A. Seidel, Maurermeister.

Amerik. 1882.' Anleihe.

Die am 1. Mai c. fälligen Coupons realisiren mit Rthlr. 1. 11 sgr. 9 pf. p. Dollar. (3209.

Blees & Stein,
Berlin,
Unter den Linden 54/55.

Fallsucht ist heilbar!

Eine „Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westfalen,** Inhaber mehrerer Ehrenzeichen ꝛc.", welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien ꝛc. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. 2772.

3211. **Fuhrleute,**

welche Ziegeln abfahren wollen, können sich melden in der Clara-Hütte zu Cunnersdorf.

3233. Die der Frau Schuhmachermeister **Alter** zugefügte Beleidigung nehme ich durch schiedsamtlichen Vergleich zurück, warne vor Weiterverbreitung und erkläre die p. Alter als eine unbescholtene Frau. **J. Hackenberger,** Warmbrunn.

3284. **Aufforderung.**

Der Uhrmacher und Mechanikus Hänel aus Stdtl. Leubus, wird hiermit aufgefordert, dem Unterzeichneten **sofort** seinen Aufenthaltsort anzugeben und seinen Verpflichtungen gegen denselben endlich nachzukommen. ***Hartmann,***
Gastwirth in Streckenbach.

Verkaufs-Anzeigen.

2839. Eine vielbesuchte, sehr gut gelegene **Restauration** ist bei einer Anzahlung von 2—3000 Thlr. zu verkaufen. Näheres unter der Adresse H. M. poste restante Hirschberg in Schl.

3258 **Haus- und Acker-Verkauf.**

Ich bin willens, mein Haus Nr. 58, nebst den dazu gehörigen Aeckern, zu verkaufen. Dieselben sind mit ca. 12 Schfl. Bresl. Maß zu besäen. Näheres beim Eigenthümer
Krummhübel. **Karl Hampel.**

3225. **Zur Beachtung!**

In **Liebau** und nächster Umgegend, hart an der Verbindungsbahn mit Oesterreich, sind verschiedene

Häuser, mit und ohne Geschäftslokale, Bauergüter mit und ohne Schankgerechtigkeit, Wirthshäuser mit und ohne Acker, so wie eine vorzüglich eingerichtete Gerberei

preiswürdig zu verkaufen. Gewünschten Nachweis ertheilt
R. Pohl,
Auktionator in Liebau in Schl.

Hausverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein nett und gut gebautes Haus vor dem Oberthor Nr. 421 zu Goldberg sofort zu verkaufen. Dieses Haus enthält 7 Stuben, 2 Alkoven, 2 Küchen, 1 Gewölbe, 2 große Keller, 1 Backofen, so wie geräumige Stallung, Wagenschuppen u. Holzremise. Ferner einen schönen Garten von $1\frac{3}{4}$ Morgen, welcher als Gras-, Gemüse- und Blumengarten benutzt wird.
Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Partikulier ***Hillmann*** in Goldberg. 3199

2922. Eine **Landwirthschaft,** von circa 20 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat, und 5 Morg. Bober-Wiesen, 10 Minuten von der Stadt u. Eisenbahn, will der 76 Jahr alte Besitzer verkaufen; bevorzugt wird der Käufer, welcher dem Verkäufer von den 7 Zimmern im Wohnhause 3 davon gegen 50 rtl. Miethe und in dem großen Obst- und Gemüsegarten einen Platz überläßt. Anzahlung nach Belieben. Das Nähere durch den Bevollmächtigten
Ernst Müller zu Bunzlau,
an der Schloßpromenade.

Verkauf

einer **Stelle** mit circa 20 Morgen Acker, gut und durchfällig, incl. $5\frac{1}{2}$ Morgen Wiese erster Klasse, eine Meile von Hirschberg, die Gebäude in gutem Zustande, weist nach und giebt Auskunft der 584.
Privatsecretair **J. Mücke** in **Hirschberg.**

3244. Ein **Haus** mit 4 großen Zimmern, 2 Vorzimmern, mit Küche und Garten, mit schöner Aussicht aufs Gebirge, ist bald zu vermiethen Cavalierberg Nr. 3.

Haus = Verkauf.

3094 Ein **Haus** in Hirschberg, am **Wasser** gelegen, sich zu **jedem** Geschäft eignend, die **herrlichsten** Fernsichten darbietend, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Nähere Auskunft ertheilt der Rechtskandidat und Concipient **A. Pannasch** in Hirschberg.

Brauerei= und Brennerei=Verkauf.

Eine **neugebaute Brauerei u. Brennerei** in einem großen Fabrikdorfe, mit gutem Wasser und vollständigem Inventarium, mit **bestem Erfolge seither betrieben**, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen.

Anzahlung 5000 Thlr.

Näheres bei 3205.

M. Naphtali, Destillations-Geschäft, **Schweidnitz**.

3212. Ein neuerbautes **Haus** in schönster Gebirgsgegend, nahe zwei Badeorten und dem schönen Fürstenstein, ist Besitzer willens, wegen meines vorgerückten Alters zu verkaufen. Dasselbe würde sich für einen Partikulier recht gut eignen. Auch kann die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Näheres ist zu erfahren beim Kaufmann **Vogt** zu Sorgau.

3207.

Bäckerei = Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche **Brot- u. Weißwaaren-Bäckerei mit Krämerei**, 1½ Stunde von Görlitz, die einzige am Orte, ist zu verkaufen. Kaufbedingungen sehr günstig; ebenso eine **Bäckerei** mit 6 Mrg. Acker, an der Görlitzer Straße gelegen. Preis 1650 Thlr., Anzahlung 4- bis 500 Thlr., Hypoth. fest. Auch kann von Unterzeichnetem ein Gut zur Dismembration nachgewiesen werden, in einem Orte, wo noch keine Dismembration stattgefunden hat.

Ferner noch ein **Material-, Woll- und Schnittwaaren-Geschäft** auf dem Lande, wo ein jährlicher Umsatz an Waaren von mindestens 5,000 Thlr. bis jetzt stattfindet. Preis 2600, Anzahlung 1000 Thlr.

Näheres bei

C. G. Eckardt, in Waldau O/L.

3223. Mein zu Hohenfriedeberg gelegenes **Haus** nebst Scheuer, Obst- und Grasegarten, sowie 7 Scheffel gutes Ackerland, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren. **A. Steinberg.**

2873.

Nicht zu übersehen!

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Haus** Nr. 11 in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. billig zu verkaufen und ist dasselbe bald zu beziehen. Es liegt nur 5 Minuten von der Stadt entfernt, ist zweistöckig, mit 2 Stuben (Ober- und Unterstube), gewölbter Stallung für 5 bis 6 Pferde, Scheuer und incl. 2 Scheffel gutem Boden (nahe am Hause gelegen), und eignet sich dasselbe zu jedem Geschäft.

Julius Jahn in Röhrsdorf.

2818. Ein herrschaftlich eingerichtetes, auch für jeden Geschäftsmann passendes **Haus** mit Garten in Görlitz ist zu verkaufen resp. auf ein Grundstück in Warmbrunn od. Umgegend zu vertauschen. Näheres auf francirte Anfragen bei

F. Lorenz, Bautzenerstraße 38 in Görlitz.

3255.

Gasthof=Verkauf.

Ein in der von Fremden besuchtesten Gegend des Riesengebirges belegener Gasthof, mit 16 Fremdenzimmern, Tanzsalon, Gast- und Billardzimmer, vollständigem Inventarium (incl. 30 Gebett Betten), großem Garten mit Colonnade, für 30 Pferde Stallung, ist mit oder auch ohne Acker wegen vorgerücktem Alter des Besitzers ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Hypotheken fest. Adressen bittet man unter: A. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2877. Mein hierselbst am Markt gelegenes **Haus** Nr. 10, welches 3 Stuben, 1 Verkaufsladen und sonstige Räumlichkeiten enthält, bin ich willens, veränderungshalber zu verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 3. März 1870.

G. Scholz, Handelsmann.

3213.

Verkaufs=Anzeige.

In einer belebten Kreisstadt Mittel-Schlesiens, von über 8000 Einwohnern, an der Bahn gelegen, ist ein gut gelegener **Gasthof** mit ganz massiven Gebäuden und allem dazu erforderlichen Inventar (seit 60 Jahren im Besitz einer Familie) unter sehr annehmbaren Bedingungen mit 3000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Hierauf reflektirende ernstliche Käufer erfahren das Nähere durch die Buchhandlung von **A. Hoffmann** in Striegau.

3090. **Freiwilliger Verkauf.**

Eine in der Nähe der Stadt Striegau gelegene Wind- und Wassermühle, Letztere von Ersterer circa 100 Schritt entfernt, Beide mit zwei französischen und zwei deutschen Mahl- und zwei Spitzgängen; sämmtliche Gebäude massiv gebaut, wozu noch 30 Morgen Acker 1. Klasse, 3 Morgen Wiese und ein großer Obstgarten gehören und von Renten frei ist, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf. Näheres durch Herrn Tischlermeister **Büttner**, Striegau.

Eine Kunst= und Handelsgärtnerei

ist bei einer Anzahlung von 6—700 rtl. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Franko-Offerten unter Chiffre **F. G. 200** befördert die Expedition d. Bl. [3269

3276. In Krummhübel (an der Schneekoppe) ist eine freundlich gelegene **Besitzung** von ca. 4—5 Morgen Gartenland das Wohnhaus theils neu, mit 7 Stuben, Stall, Keller, Scheuer, wegen seiner vortheilhaften Lage zu jedem Geschäft sich eignend, von unterzeichnetem Besitzer zu verkaufen. Auch sind daselbst verschiedene **Waldsämereien** von frischer, keimfähiger Qualität, zu möglichst billigen Preisen, zu verkaufen bei

Ch. G. Reimann, Handelsmann.

3010.

Verkauf.

Ein in Löwenberg nahe am Markte belegenes massives Haus — 7 Stuben enthaltend, welche mindestens 700 Thlr. Miethe bringen — ist veränderungshalber billig zu verkaufen durch den Privatsekretär Theobald Glomb in Löwenber

3160.

Guts = Verkauf.

Mein Freigut in Koischwitz, 1 Meile von Liegnitz, mit 167 Mrg. Weizenboden incl. 19 Mrg. Wiesen, Gebäude im besten Bauzustande, bin ich, durch Uebernahme meines väterlichen Gutes, genöthigt, bald zu verkaufen, und erfahren Käufer Näheres bei dem Eigenthümer Demuth.

3319. Eine neue massive Schmiede nebst Wohnhaus, mit Scheune, ca. 5 Morgen Acker und Wiesen auf dem Lande, bei geringer Anzahlung, weiset nach

Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

3316. Eine massiv gebaute **Wirthschaft**, ohnweit des Gröditzberges, mit 38 Scheffel guten Aeckern u. Wiesen und vollständigem todten und lebenden Inventar, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3309. Mein an der Chaussee von Friedeberg nach Flinsberg belegenes **Grundstück**, Wohnhaus und Scheune, nebst 14 Morgen gutem Acker, bin ich willens zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei W. Scholz, Scholtiseibesitzer in Steine bei Friedeberg a. Q.

1394. **Gesundheits-Syrup,**

Liebig's Nahrung, oder Liebig's künstl. Milch, **Liebe-Liebig's Nahrungsmittel** in löslicher Form. Beides Ersatz der Muttermilch, Nahrungs- und Stärkungsmittel auch für schwächliche und genesende Personen. **Liebig's Fleisch-Extract**, in 1/8-, 1/4-, 1/2- und 1/1-Pfunden, **Fenchelhonig**, sog. **Schles. Fenchelhonigextract, Malzextract, reines, Eisenchinasyrup** und flüssigen **Eisenzucker, Digestiv-Pastillen** und alle andern Sorten **Pastillen, Hustentabletts, Eau de Javelle,** ferner für Pferde und Rindvieh rc. **verbessertes concentrirtes Restitutions-Fluid, verbessertes Kornenburger Vieh-Nähr- und Heilpulver, ächt holländisches Milch- und Nutzenpulver**

empfiehlt **Dunkel,**

Hirschberg. Apotheke, Schildauer- (Bahnhof-) Straße.

Es ist meine Pflicht,

ein geehrtes Publikum auch auf mein bestens sortirtes Lager

baumwollener Strickgarne

und **der besten englischen Vigogne** aufmerksam zu machen. [3335.

Georg Pinoff, Schulgasse 12.

3287. Ein neuer eiserner **Rungenwagen** mit Vorderhemme, 40 Ctr. Tragkraft, steht zum Verkauf beim Schmiedemeister Rössel in Mittel-Grunau.

3193. Bei hiesiger Kalkbrennerei ist vom 16. d. M. ab wieder **frisch gebrannter Kalk** vorräthig. Abnehmer, welche Zahlung in Terminen wünschen, haben sich wie im vorigen Jahre, an das unterzeichnete Amt zu wenden.

Boberröhrsdorf, den 10. März 1870.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent-Amt.
Mentzel.

2784. Den Herren Landwirthen empfehle hiermit wieder unter Garantie der Echtheit **jegliche Sämereien** zu soliden Preisen.
Zobten b. L. H. Kosian.

2928. **Für Cigarrenarbeiter**

empfehle mein Lager **rober Tabake** in allen Sorten, Ballen und Seronen, sowie in kleineren Posten.
Proben werden versandt.

Louis Stahlhammer in Görlitz.

Billige Bettfedern!

Gute Glas-, Speise- und Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Truhen, Laden-Kleidungsstücke u. dergl. zu verkaufen bei [3330.

Jente, Hellergasse 28.

3143. Eine **Leier** (14 Stück spielend) ist zu verkaufen bei Schuhmachermstr. **Möcke** in Jauer, wohnh. vor dem Liegnitzer Thor.

3306. Ein Paar starke **Arbeits-Pferde**, eine hochtragende **Stute** und ein **Wallach** stehen zum Verkauf beim Brettmühlpächter **Julius Scholz** in Schreiberhau.

3196. **Anerkennung.**

Gegen offene Krampfadern,

die ich mehrere Jahre im rechten Beine hatte, habe ich die Universalseife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz No. 6, mit recht gutem Erfolge angewendet, denn nach Verbrauch von 6 Krausen obiger Seife bin ich vollständig geheilt worden.

Breslau, den 25. Januar 1870.

Verw. Wilhelmine Bothe,
Neue Tauenzienstr. 84.

Herrn **J. Oschinsky**, Kunstseifen-Fabrikant in Breslau, Carlsplatz 6.

Nachdem meine Frau durch Verbrauch der am 23. November von Ihnen bezogenen Gesundheits- und Universal-Seife schon Linderung der **gichtischen Schmerzen** erhalten hat, so ersuche ich Sie, mir wieder 4 Krausen Universalseife übersenden zu wollen, und den Betrag bitte durch Postvorschuß zu entnehmen.

Mittelhagen in Pommern, 24. Dezember 1869.

Wilhelm Witt, Gutsbesitzer.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr**. **Bolkenhain**: Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau**: W. Siegert. **Freiburg**: A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.**: O. Arlt. J. Keßner. **Friedland**: H. Ismer. **Goldberg**: H. Ender. **Greiffenberg**: E. Neumann. **Hainau**: H. Genisen. **Hohenfriedeberg**: Kühnöl u. Sohn. **Jauer**: H. **Lauban**: **Landeshut**: E. Rudolph. **Lähn**: J. Helbig. **Liegnitz**: G. G. Nordhausen. **Liebau**: J. E. Schindler. **Lüben**: Dumlich. **Löwenberg**: Th. Rother, Strempel. **Muskau**: H. Ismer. **Marklissa**: K. Hochhäusler. **Rothenburg**: A. J. C. Wahl. **Neurode**: F. Wunsch. **Schönau**: G. Osw. Schneider. **Sagan**: L. Linke. **Schweidnitz**: G. Weist. **Schönberg**: A. Wallroth. **Waldenburg**: Opitz, Greiffenberg. **Striegau**: C. G. Opitz. **Waldenburg**: J. Heinold.

3229. **Confirmanden-Anzüge**

von feinem **schwarzen Tuch** und **Buxkin** empfiehlt in großer Auswahl zu **auffallend billigen** Preisen

Julius Levi, Ecke der Langstr. und Ring.

2014

Die Niederlagen

der

Mineralwasser-Fabrik

vom

Apotheker Emil Sichting

hierselbst sind

bei Herren C. Brendel & Comp.,
- Herrn R. Friebe,
- - Hermann Günther,
- - Friedrich Hoffmann,
- - A. Meierhoff,
- - Gustav Nördlinger,
- - Hermann Vollrath.

Zur Cigarren-Fabrikation

empfehle: Uckermärker, Pfälzer, Brasil, Giron, Java, Carmen, Ambalema und Cuba in bester Qualität zu den billigsten Preisen, jedoch nur per Cassa.
[2453. **Julius Stern**, Breslau, Ring 60.

3064.
In selten großartiger Auswahl

Kleiderstoffe

sind **in selten großartiger Auswahl** eingetroffen bei **F. V. Grünfeld in Landeshut.**

2806

Rigaer Kron-Säe-Leinsaat,

direkter Beziehung 1869er Ernte, empfiehlt billig
Heinrich Gröschner in Goldberg.

2893. Die neuesten **Sommermützen**, sowie auch **Hüte**, empfiehlt in großer Auswahl und zu den solidesten Preisen und bittet um geneigtesten Zuspruch
W. Worbs, Kürschnermeister.
Goldberg i. Schl., Ober-Ring Nr. 381.

2781.

Mühl-Steine,

zwei Laufer, a 3' 2" lang, 16" tief, aus Böhmischem Bruch, selbst gearbeitet, sind zu verkaufen bei
C. Ritter, Mühlenbesitzer zu Wederau per Jauer.

Geheimrath Professor **Dr. Frerich's**,
Leibarzt Sr. Majestät des Königs,

Katarrhpastillen,

bestes wohlschmeckendes Mittel gegen Husten, Keuchhusten, Schnupfen und chronische Heiserkeit, sowohl für Kinder, als Erwachsene. Preis nebst Gebrauchs-Anweisung: à ganze Originalschachtel 10 sgr., à halbe 5 sgr. — Bei Frankoeinsendung von 1 rtl. erfolgt Frankozusendung per Post von 3 resp. 6 Schachteln. Zusendung einzelner Schachteln erfolgt unfrankirt.
3012. **T. Reche**, Apotheker in Löwenberg.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Kein Zahnschmerz

Zahnmittel der Welt!

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.
J. Thiele in Berlin, Jüdenstr. 24.
Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: **L. Schultz** in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **A. Reichel** in Frankenstein, **C. Scoda's Wwe.** in Friedeberg, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **Heinrich Letzner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. G. Hiller** in Lauban, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **E. Adolph** in Liegnitz, **Alb. Leupold** in Neukirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömberg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau. [2573

Zahnmittel der Welt!

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

120 Kasten Schindeln

stehen zum Verkauf beim [3126.
Schindelmacher **Bertermann** in No. 318 in Schmiedeberg.

3243. **Böttcher-Gefäße** in großer Auswahl verkauft zu soliden Preisen H. Neumann, Cavalierberg Nr 3.

Das Spielen aller von der Regierung ausgegebenen Prämien und Staatsloose ist nunmehr überall gestattet. 2849.

Schon am 20sten

beginnt eine solche von der allerhöchsten Regierung errichteten und garantirten **Prämien-Verloosung**, enthaltend 28,900 Gewinne von 250,000, 150,000, 100,000 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 4 a 12,000, 5 a 10,000, 5 a 8,000, 7 a 6,000, 21 a 5,000 2c. 2c.

Keine andere Lotterie dürfte dem Einleger größere Vortheile darbieten, als hier in jeder Beziehung enthalten sind, denn nicht allein, **daß jedes aus dem Glücksrade kommende Loos unbedingt einen der enthaltenden großen oder kleinen Gewinne erlangen muß**, ist die Einlage der vom Staate ausgestellten Originalloose so niedrig gestellt, daß **Ein ganzes Originalloos nur Thlr. 2, Ein halbes 1 Thlr., Ein Viertel wenige 15 Sgr.** kostet.

Ein solches Unternehmen, bei welchem das Risico so klein und die Aussichten auf enormen Gewinn so groß sind, empfiehlt sich wohl von selbst und darf daher einer recht zahlreichen Betheiligung entgegensehen. 2849.

Geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages werden prompt und gewissenhaft ausgeführt von dem mit dem Verkauf der Originalloose speciell beauftragten Bankgeschäft

Ignatz Kauffmann in Hamburg.

Amtliche Pläne, Gewinnlisten und jede weitere Auskunft gratis.

2957. **Von Superphosphaten zur Düngung, Chamotten und Portland-Cement halten wir stets Lager.**
Die Niederlags-Verwaltung von C. Kulmiz in Hirschberg.

Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

3272. Zu den am 20. k. M. beginnenden Haupt-Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung genehmigten und garantirten Geldverloosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von **weit über vier Millionen** in Gewinnen von: **250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000** im glücklichen Fall gewonnen werden müssen, verkaufe ich

amtlich ausgestellte Original-Staatsloose

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einsendung (Posteinzahlung) oder Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenswerthe Auskunft geben, sowie **amtliche** Gewinnlisten nach **jeder** Ziehung pünktlichst unentgeldlich. Gewinngelder stehen sofort zu Diensten. **Für die sichere Ausbezahlung der Gewinngelder leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie!** Zu dieser **gewinnreichen, jede** (vom Publikum mit Recht verlangte) Sicherheit bietenden Gewinnverloosung ladet höflichst ein

Siegmund Levy, Staats- und Effecten-Geschäft. Hamburg.

3189 **Zur Saat.**

Französische Luzerne, Pfund 8 Sgr., mehrere Sorten **Runkel-Rüben,** so wie verschiedene landwirthschaftliche **Gemüse- und Blumen-Samen** empfiehlt

J. Schäfer, Handelsgärtner in Hohenfriedeberg.

2912. Zwei große **Schaufenster,** noch sehr gut, sind unter dem halben Preise zu verkaufen.

Auch wird daselbst ein **Lehrling** angenommen.

Näheres beim Tischlermstr. **Schneider** im langen Hause.

300 Ellen Bucksbaum

sind zu verkaufen im Gasthofe „zum Verein“ in Hermsdorf u. K.
3333.

2400. **Rohe und gebrannte Caffee's** billigst bei G. Nördlinger.



3305. Ein 2¾-jähriger, starker, guter **Zucht-Bulle** (Holländer), sowie 100 Schock weiße erlene **Pflanzen** stehen zum Verkauf beim

Bauer Kittelmann,
Nr. 175 zu Rabishau.

2481. Meine **Katarrhbrödchen** sind in Beuteln a 3 und 6 Sgr. stets vorräthig bei Herrn **H. Kumß** in Warmbrunn.
Berlin. **Dr. H. Müller,** pr. Arzt.

3320. Ein gutes **Doppel-Jagd-Gewehr,** schön und leicht, wird billig verkauft. —
Wo? sagt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

Braunschweiger Sommer-Weizen,

nach Hackfrüchten gebaut, hohe Erträge gebend, offerirt loco 5 Sgr. über den höchsten Breslauer Marktpreis von Gelbweizen am Tage der Abnahme: [3219.

Das Dominium Neukirch, Kr. Schönau.

3109. 100 Centner **Heu, ohne Grummet,** verkauft
L. W. Siegert in Cunnersdorf.

Original-Staatsprämienloose sind gesetzlich überall zu spielen erlaubt.

Die **neueste, von Hoher Staatsregierung genehmigte und garantirte Geld-Verloosung** besteht aus einem Capital von 2903.

4,296,000 M. mit 28,900 Gewinnen

und folgenden Haupttreffern von M. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 4 a 12,000, 11,000, 5 a 10,000, 5 a 8000, 7 a 6000, 21 a 5000, 36 a 3000, 126 a 2000, 206 a 1000** rc. rc.

Die Gewinnziehung beginnt

am 20. d. Monats,

wozu der Preis für **1 ganzes Loos** auf **2 Thlr., ein halbes 1 Thlr., ein Viertel 15 Sgr.** planmäßig festgesetzt ist.

Mit dem Verkauf dieser **Originalloose** bin ich direct beauftragt, versende solche gegen baare **Posteinzahlung** oder **Nachnahme des Betrages überall hin,** lege einer **jeden** Bestellung den Ziehungsplan **unentgeltlich** bei und übermittle nach der Ziehung **Jedem** meiner geehrten Abnehmer die amtliche Gewinnliste. **Für die prompte Auszahlung der Gewinne garantirt der Staat.** Die großen Gewinne, welche durch mich in letzter Zeit in hiesiger Gegend zur Auszahlung gelangten, sowie mein eifrigstes Bestreben, meine Interessenten pünktlich und aufmerksam zu bedienen, bürgen für einen guten Erfolg. Man wolle sich daher baldigst wenden an

Gustav Schwarzschild,
Hamburg.
Bank- und Wechselgeschäft.

3177.

Für Confirmandinnen

empfehle **Orleans in Stücken,** sowie **Rester,** letztere in schöner, feiner Waare, von 8 bis 10 Ellen lang, zu **auffallend** billigen Preisen. ***Wilhelm Prause.***

Beste Hermsdorfer Kohlen

empfehlen billigst ***M. J. Sachs & Söhne.***

Neue Bettfedern

in ganz **vorzüglicher** Qualität, **großer Auswahl** und zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt

3228. **Julius Levi, Kornlaube und Ecke der Langstraße.**

Ein 25jähriger, scheinbar nicht mehr zu heilender Husten läßt nach.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Berlin, den 17. Februar 1870. „Ein 25jähriger Husten, vollständige Appetitlosigkeit und Mattigkeit in den Gliedern, — das waren die Krankheiten, an denen ich gelitten. Nun, geehrter Herr, muß ich Ihnen die höchst frohe Mittheilung machen, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauch Ihres von Gott gesegneten Malzextracts, welches mir als ausgezeichnet ärztlich empfohlen worden war, der Husten schon anfängt, nachzulassen. Das Essen schmeckt mir jetzt und ich fühle mich bereits kräftiger. Bei solchen Resultaten kann ich Ihnen nur innigen Dank sagen, und Ihr heilbringendes Fabrikat gewissenhaft allen ähnlich Leidenden empfehlen. Gott segne Sie und lasse Sie zum Heil der Menschheit recht lange wirken! 2c. F. Schorin, Dragonerstr. 23. — Putlitz, 10. Febr. 1870. Für meine brustkranke und an heftigem Husten leidende Frau erbitte ich mir von Ihren Brust-Malz-Bonbons, nach denen sich der Schleim von der Brust lösen soll, und ein Partie Ihrer heilsamen und wohlschmeckenden Malz-Gesundheits-Chocolade. Fritsch, Prediger und Rector.

Verkaufsstelle bei:

Brendel & Co. in Hirschberg.
August Völkel jun. in Warmbrunn.
F. V. Grünfeld in Landeshut.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. W. Guder in Jauer.
Gust. Diesner in Friedeberg a. Q.

3200.

Den geehrten Herren Landwirthen

empfiehlt sämmtliche künstliche **Düngemittel** unter Garantie des Gehaltes billigst:

3000. ***Die chemische Fabrik „Morgenstern"***

zu Merzdorf an der Gebirgsbahn.

Zu Confirmations-Geschenken empfehle ich in großer Auswahl:

Für Damen: Weiße Blousen, Chemisetts, Stuart-Garnituren, Stulpen, Kragen, Cravatten und Shlipse, gestickte Taschentücher, Strümpfe, **fertige Unterröcke, Crinolinen, Corsetts** 2c.

Für Herren und Knaben: Oberhemden, Kragen, Manchetten, Chemisetts, Einsätze, Shlipse, Cravatten, leinene und seidene Taschentücher.

Bestellungen werden nach Maß und Proben bestens und billigst ausgeführt.

2993. **Theodor Lüer, Bahnhofstraße 69.**

2992. Die Herren Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg haben mir als Nachfolger des Herrn H. Duttenhofer den **alleinigen** Verkauf ihrer **vorzüglichen neu verbesserten Näh-Maschinen** Wheeler & Wilson-System übergeben und empfehle ich dieselben zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie; ebenso auch dazugehörige Näh-Garne, Nadeln, Oel und einzelne Maschinen-Theile. —

Hirschberg, Bahnhofstr. 69, schrägüber der Post. **Theodor Lüer,** Wäsche-Fabrik.

3002. Die gangbarsten **Runkelrüben-, Gemüse-, Gras-** und **Blumen-Sämereien** in bester Waare empfiehlt **E. Weinhold** in Hirschberg.

3191.

Neue böhmische Bettfedern,

in größter Auswahl, empfiehlt zu äußerst **billigen** Preisen

Lippmann Weisstein, Hirschberg, Garnlaube 28.

Französische Long-Shawls und Umschlagetücher.

Tuch- und Buckskin-Lager.

Oberhemd., Cravatt., Glacéhandschuhe u. Hüte.

Zur gefälligen Nachricht für Schönau und Umgegend,

daß meine diesjährigen neuen Waaren vollständig eingetroffen sind, und erlaube mir ganz besonders auf eine großartige Auswahl von **Kleiderstoffen** und fertigen **Damen-Garderoben,** als **Jaquetts** und **Räder** in Seide und Wolle, vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack, zu sehr billigen Preisen, aufmerksam zu machen. Mein Lager von fertigen Garderoben

für Herren und Knaben

bietet stets eine reiche Auswahl und sind die Preise so gestellt, daß Niemand mein Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird.

Schönau. **Franz Kapsa.**

3227. Weiss-Waaren, bunte und weisse Leinen.

3008. Beste Stück-, Würfel- und Kleinkohle, sowie beste Schmiedekohle, empfiehlt zu den früheren billigen Preisen und gutem Maaß die Kohlen-Niederlage des A. Neumann, Zapfengasse.

2880

! Empfiehlt billigst !

L. Wallfisch in Bolkenhain.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager sowie **mein Herren- und Damen-Garderoben-Magazin,** bestehend in **Paletots, Ueberziehern, Röcken, Joppen, Jaquetts, Westen** und **Knaben-Anzügen,** halte ich in reichhaltigster Auswahl gut sortirt.

L. Wallfisch in Bolkenhain.

2782.

Futter-Rüben,

100 Centner, sind bald zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren beim Gastwirth **Seidel** zu Falkenberg.

Neuer Beweis

über die Vorzüglichkeit des Dr. med. **Hoffmann'**schen **weißen Kräuter-Brust-Syrup.**

Mit Vergnügen benutze ich die Gelegenheit, einer Sache die Wahrheit zu geben.

Ich litt nämlich schon seit längerer Zeit an einem starken Husten, verbunden mit Magenverschleimung. Nachdem ich durch den Gebrauch von **zwei halben Flaschen** des Dr. med. **Hoffmann'**schen **weißen Kräuter-Brustsyrup** aus der Handlung des Herrn **Albert Plaschke** in **Hirschberg,** der mir angerathen wurde, mich wieder wohler befinde, verfehle ich nicht, alle ähnlich Leidende auf dieses Mittel besonders aufmerksam zu machen.

Hermsdorf u. K., den 28. Februar 1870.

Frau v. Alkier.

2917.

Niederlagen haben:

Herrm. Schön in Bolkenhain.
Ludwig Kosche in Jauer.
W. Rülke in Schönau.

In Flaschen zu **rtl. 1, 15 sgr.** u. **7½ sgr.**

Offerte.

3086. Im Forst-Revier zu **Schweinhaus** bei Bolkenhain sind **Eichen-Pflanzen,** — theils überschult — von 1—5' Höhe, in größeren Quantums, verkäuflich. Aufträgen sieht entgegen : **Die Forst-Verwaltung von Hohendorf** per Bolkenhain.

Grossartige Glücks-Offerte.

Original - Staats - Prämien - Loose sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Allerneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über

4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. d. M.**

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **½ Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000,** 2mal **20,000,** 3mal **15,000,** 4mal **12,000,** 5mal **10,000,**-5mal **8000,** 7mal **6000,** 21mal **5000,** 4mal **4000,** 36mal **3000,** 126mal **2000,** 6mal **1500,** 5mal **1200,** 206mal **1000,** 256mal **500,** 350mal **200,** 17850mal **110, 100, 50, 30.**

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die Versendung d. Gewinngelder

erfolgt **unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.**

Mein Geschaft ist bekanntlich das **Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem ich bereits an mehreren Betheiligten **in dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 150,000, 125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich das grosse Loos** und **jüngst am 29. v. M. schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in **Hirschberg ausbezahlt habe.**

Zur **Bestellung** meiner wirklichen **Original-Staats-Loose** bedarf es der Bequemlichkeit halber keines **Briefes,** sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 1613.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.



Flaschen zu $^2/_3$ Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 sgr. stets frisch auf Lager: 839.

Die Apotheken zu Hirschberg.

Lilionese, vom Ministerium concessionirt und von Dr. **Werner** in **Breslau** chemisch geprüft und empfohlen, entfernt **in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten,** Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln. —

Feytona, amerikanisches Mittel **gegen Zahnschmerz,** 1000fach bewährt, hilft augenblicklich, hohle Zähne heilen. —

Wanzentod, ächt kaukasischer, vertilgt die Wanzen und zerstört ihre Keime. Sicherstes Mittel gegen dieses Ungeziefer! —

Insectenpulver, ächt persisches, in **Originaldosen;** einzig bestes Mittel gegen Flöhe, Ameisen, Fliegen, Mücken, Schwaben und alle derartigen Insecten. —

Alleinige Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein;** in Bolkenhain bei **Louis Erler;** in Hohenfriedeberg bei **Theodor Vogel.** [1605

Chemisches Laboratorium zu Castel a./Rhein.

439. Amerikanischen

Pferde-Zahn-Mais

offerirt billigst

Joh. Ehrenfried Doering,

Hirschberg, Markt 17.

1994 **Für Brillenbedürfende**

alle Donnerstage im Gasthofe zum „goldenen Schwerdt" zu Hirschberg. **Heinze,** Opticus.

BRUSTKRANKHEITEN.

Weisser Brust-Syrup.

G. A. W. MAYER in BRESLAU.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Alle Brustkranke mache ich ganz besonders auf den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aus Breslau aufmerksam, indem derselbe **das einzige Mittel war,** welches mich von einem sechswöchentlichen **starken Husten und Brustleiden** befreite.

Dresden, den 16. Juli 1869.

H. Geißler, Hof-Riemermstr.

Stets ächt vorräthig ist dieses Hausmittel in der autorisirten Niederlage von 3203.

Robert Friebe in Hirschberg.

Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg a. Q.:** E. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Domsmann. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** G. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermsdorf u/K.:** P. Nimbach. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kotzenau:** Jul. Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lieba:** J. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrm. Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.

Auf meine Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Decbr. 1858 Z. 130/645.

3206

Zur Frühjahrssaat

offerirt

vorz. Sommer-Stauden-Roggen

das Rittergut **Gerlachsheim** im Winkel p. Marklissa, Kr. Lauban.

3220. **Masthammel,**

60 Stück, junge Thiere, mit Körnern gemästet, stehen zum Verkauf. **Dom. Neukirch, Kr. Schönau.**

Runkelrübenkörner,

echte gelbe Oberndörfer Klumpen-Rübe, für Fütterung die beste Sorte, desgleichen alle Gemüse- und Blumen-Sämereien, echt und keimfähig, empfiehlt

Theodor Teicher,

Kunst- und Handelsgärtner.

Landeshut in Schl., März 1870. 3132.

Denkmäler

in Marmor und Sandstein, in großer Auswahl vorräthig, empfiehlt zu billigen Preisen
2483. L. Tschorn, Bildhauer in Grunau.

3268. Aecht Bairischen Runkelrüben = Samen empfiehlt *Carl Stenzel*.

Kauf-Gesuche.

Kleesaat kauft zu dem höchsten Preise Joh. Ehrenfr. Doering.
Hirschberg, Markt 17. 625.

3169. Rothweinflaschen kauft die Weinhandlung von *David Cassel*.

3235. Ein schon gebrauchter französischer **Mühlstein=Laufer** von 3' 3" wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt Herr Tischlermeister Ludewig, Schulstraße.

3293. Zwei noch gute, brauchbare **Tischler=Hobelbänke** werden zu kaufen gesucht vom
Maurermeister *A. Seidel* zu Greiffenberg.

Zu vermiethen.

1020. **Ein Laden** 2c. ist bald zu vermiethen. Näheres bei Duntel, Apotheke auf der Schildauer (Bahnhof-) Str.

2695. Bald oder 1. April ist in meinem Wohnhause eine geräumige **Stube, Alkove, Kammer,** und in meinem Nebengebäude **eine Stube,** Kammer, **Pferdestall** und **Wagenremise,** zu vermiethen und zu beziehen. Letztere Wohnung eignet sich besonders für einen Lohnkutscher.
Auengasse 2a. E. Jerschke.

3290. An der Warmbrunnerstraße Nr. 372 ist der **2. Stock,** nebst allem Zubehör, bald oder zu Johanni zu vermiethen. Näh. zu erfragen Schulgasse Nr. 6. J. Ludewig.

3282. Boberberg Nr. 4 ist der **1. Stock,** enthaltend zwei Stuben, wovon eine mit Alkove und Küche, die andere ohne Alkove, mit Holzremisen, im Ganzen, wie auch getheilt, für solide Miethe, sogleich zu vergeben und zu beziehen.
Das Nähere bei **Wilh. Firl** im „goldenen Scepter".

3323. Eine Stube zu vermiethen im „goldenen Schwerdt".

2395. In meinem Hause ist Ostern a. c. die **1. Etage,** bestehend aus Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenstube und sonstigem Beigelaß, auch wenn solches gewünscht wird, Stallung und Wagenremise, zu vermiethen.
F. W. Alberti in Hirschberg.

3254. Zum 1. April sind zwei freundliche **Stuben** zu vermiethen. Fr. Groschke, Langgassenthor.

3256. **Zwei kleine Wohnungen** für ruhige Miether sind zu vermiethen bei
Chr. Rüffer, im weißen Löwen in Hermsdorf u/K.

3280. Lichte Burgstraße 21 ist eine **Vorderstube** zu verm.

3266. Eine geräumige Stube mit Alkove und Küche ist zu vermiethen bei *W. Pohlak,* Klempner, Greiffenbergerstr.

2676. Drahtziehergasse No. 1 ist die **1. Etage** (eine herrschaftliche Wohnung) und das **Parterre** (zu einem großen Geschäft geeignet) **zusammen** oder **einzeln sogleich** zu vermiethen. Bescheid Hirtengasse No. 20

3217. Ein **Laden** in einem großen fabrikreichen Dorfe an der Grenze ist zu vermiethen und zum 1. April zu übernehmen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Mieth = Gesuch.

3068. Eine einzelne Dame höheren Standes sucht für 1. Juli d. J. in einer Vorstadt Hirschberg's eine **Wohnung** (Sonnenseite), mit Aussicht auf's Gebirge, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Entree und Garten, aber nur in einem sehr anständigen Privathause. Offerten unter Chiffre **B. No. 14.** mit Angabe des Miethpreises nimmt die **Annoncen = Expedition** von **Sachse & Comp.** in **Breslau** entgegen.

Ein trockenes Local,

parterre, auf der Mittagsseite gelegen, zu einem Comptoir sich eignend, wird auf einer lebhaften Straße Hirschberg's **bald zu miethen gesucht.** — Offerten werden durch die Herren **Rudolph Nixdorff & Co.,** Schildauerstraße, erbeten. 3317.

Personen finden Unterkommen.

3092. Ein **Commis,** gewandter Detaillist, welcher von seinem Prinzipal gut empfohlen wird, findet zum 2. April c. in meinem **Colonialwaaren = und Agenturgeschäft** dauerndes Unterkommen. **H. J. Genifer** in Jauer.

3023. Ein **Commis,** Specerist, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T No. 40 Schweidnitz zu richten.

3315. Ein **Steindrucker,** welcher mit Ueberdruck vertraut, findet Beschäftigung. Näheres durch die Expedition d. Boten.

3313. Einen tüchtigen **Tischlergesellen,** sowie einen **Lehrling** nimmt an *Heyn jun.,*
Tischlermeister in Warmbrunn.

Korbmacher.

3210. Tüchtige **Korbmacher=Gesellen,** welche in allen Arbeiten bewandert sind, finden bei hohem Lohn sofortige dauernde Beschäftigung bei **Bernhard Röder,**
Korbmacher in Görlitz, Petersstraße No. 5.

3194. Ein Knabe, welcher sich dem **Schreibfache** widmen will, kann sich melden beim Justizrath **v. Münstermann.**

3237. Ein tüchtiger **Stellmachergesell** findet dauernde Arbeit beim Stellmacher **Scholz** in Seifershau.

2998. Ein Schmied, der in Kutschwagen=Arbeit tüchtig ist, kann sich sofort melden und 1. April eintreten.
Jauer. Ertelt, Wagenfabrikant.

Tüchtige Maurergesellen,

die gesonnen sind, auf dieses Jahr bei mir in Arbeit zu treten, können sich melden bei 3047.
Warmbrunn. J. Lenz, Maurermeister.

3307. Ein zuverläßiger Brettschneider, aber nur ein solcher, findet dauernde Arbeit beim
Brettmühlpächter Julius Scholz in Schreiberhau.

3328. Einen **Leinwandwalker** sucht zum sofortigen Antritt
Cunnersdorf. Jülge.

3253. **Brettschneider-Gesuch.**
Ein zuverlässiger und nüchterner Brettschneider findet sofort dauernde Arbeit beim
Müllermeister Friedrich in Waltersdorf bei Lähn

3096. Ein herrschaftlicher **Diener** und ein **Staller**, welche gute Zeugnisse besitzen, finden zum 1. April Unterkommen auf Dom. Ober-Steinkirch, pr. Marklissa.

2968. Vier verheirathete **Lohngärtner**, welche Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit vorlegen können, finden sofort bei günstigen Lohnsätzen Wohnung und dauernde Beschäftigung auf dem Dominium Mochau, Kreis Jauer.
Schloifer, Rittergutspächter.

3265. **Gesucht** ein zuverlässiger Mensch als **Comptoirbote** und **Arbeiter**, sowie noch einige **Arbeitsmädchen** in der Hirschberger Baumwoll-Spinnerei.

3245. Ein **Großschäfer**, welcher verheirathet ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als solcher oder als **Schleußermann** ein Unterkommen. Nähere Auskunft Herrenstraße 18 in Hirschberg, bei Thater.

20 bis 30 tüchtig geübte Steinspalter

(hauptsächlich zu Pflasterstein-Arbeiten) finden bei gutem Accordlohn dauernde Beschäftigung.
3038. **Gebrüder Gammert** in Jannowitz.

Beim Dom. Schildau finden zum 1. April c. noch

drei Arbeiterfamilien

Unterkommen. Freie Wohnung, Feuerung, freien Kartoffel- und Lein-Acker. — Desgleichen zwei **Ochsenknechte** und eine **Magd.** 2962.

3158.
Einen Schäferknecht

sucht das Dominium Seiffersdorf bei Lauban.

3221. **1 Schäferknecht** findet baldigst, **1 desgl.** zu Johanni Unterkommen auf dem **Dom. Neukirch,** Kr. Schönau.

3105.
Holzmacher

finden dauernde Beschäftigung (Sommer und Winter) im Holzschlage des Unterzeichneten zu Hermsdorf bei Goldberg.
Wilhelm.

3297. Ein anständiges Mädchen, im Schneidern geübt, findet dauernde Beschäftigung bei Doris Selle.

Im General-Engagement-Bureau, Berlin, Kronenstraße 20, 1 Tr.,

bei **L. Hahn,** werden sofort, auch später, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Wirthschafterinnen, Demoisellen ꝛc. ꝛc. verlangt.

3218. Zur Bedienung von Sommergästen suche ich zum 1sten April ein gewandtes **Dienstmädchen,** welches kochen kann. Gute Atteste und persönliche Vorstellung Bedingung.
Justizräthin Steinmetz zu Hermsdorf u. K.
bei Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

3238. Bei guten Zeugnissen wird bald eine Stelle als Wirthschaftsschreiber, oder auch nur als Eleve gesucht. Näheres **Berg Nr. 3, parterre, bei v. Schmidt.**

2966. Ein **Oeconomie-Inspector,** verheirathet, in allen Branchen der Landwirthschaft erfahren, sucht baldigst eine wo möglich selbstständige Stellung. Auf hohen Gehalt wird weniger gesehen. Gef. Offerten nebst Bedingungen werden unter **R. 20** in der Expedition des Gebirgsboten erbeten.

2950. Ein Mann in den ersten fünfziger Jahren, welcher mit dem Mühlenfach und Bau, sowie mit Landwirthschaft hinlänglich vertraut ist, sucht bald oder zum 1. April ein Unterkommen als **Lohnmüller** oder **Werkführer,** oder auch als **Verwalter** auf einem Landgute, wo seine Frau zur Pflege des Viehes die Stelle als Wirthschafterin übernehmen würde. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse: Herrn Karl Haensel, Wäldchen bei Köben a. O., zu schicken.

3114. **Ein junger Mann,** Schmied, der in einer Maschinenbauerei gearbeitet und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als **Dampfmaschinenführer** eine Stelle. Franco-Adressen sub H. W. nimmt die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung an.

3248. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, zum **Schulfach** überzugehen, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres zu erfragen in der Expedition des Boten unter Chiffre E. A. No. 168.

3250. Ein herrschaftlicher **Kutscher,** 38 Jahr alt, welcher Artillerist gewesen, und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bald oder 1. April eine ähnliche Stellung. Auskunft giebt Herr Expedient Borrmann zu Hirschberg.

Unterkommen-Gesuch.

Es wird für ein kräftiges Mädchen von 17 Jahren ein Unterkommen, am liebsten in einem ländlichen Haushalte, gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, sondern mütterliche Aufsicht. Portofreie Offerten werden unter der Adresse **A. P. 149** Dresden erbeten. 3108.

3241.
Wirthschafterin.

Für eine solche, zur Führung des Haushaltes eines Wittwers auf dem Lande, wird Stellung gesucht. Die Stellensuchende ist mit Landwirthschaft vertraut, hat gute Zeugnisse und ist bereits gesetzten Alters. Näh. b. **Otto Krause** in Hirschberg.

3296. Zum 2. April d. J. sucht ein anständiges Mädchen, gegenwärtig noch in Stellung, in der Küche, Haus- und Milchwirthschaft gut bewandert, auf einem Dominium zur Stütze der Hausfrau Engagement. Gef. Offerten unter Chiffre A. ... poste restante Greiffenberg i. Schl.

3252. Eine gesunde, kräftige **Amme** empfiehlt Hebamme Fabiger, wohnh. alte Schulstraße Nr. 13.

Lehrlings-Gesuche.

3168. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat, Sattler zu werden, kann sich melden bei
H. Scholz, Sattlermeister, Bahnhofstr. Nr. 81.

2663. Ein Knabe, der **Conditor** werden will, kann in die Lehre treten bei **J. Troska** in Warmbrunn.

3154. Zum sofortigen Antritt sucht einen **Lehrling**
Gustav Jankowitz,
Cigarren- und Colonialwaaren-Geschäft
in Greiffenberg i. Schl.

2503. Für mein Colonialwaaren- und Weingeschäft suche ich bald oder zu Ostern d. J. einen **Lehrling**.
Hirschberg. Julius Hoffmann.

3312. Einen Lehrling nimmt an
Noch, Korbmacher in Warmbrunn.

2717. Ein Knabe, welcher **Bildhauer** werden will, kann bald oder Ostern antreten bei **Stimper** in Süssenbach.

In meinem Spezerei-Waaren, Bank- und Produkten-Geschäft findet ein **Lehrling**, Sohn von gebildeten Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, per 1. April oder Ostern eine Stellung. [3300.
Wilhelm Hauke in Löwenberg.

3142. Einen **Lehrling** nimmt an
August Körner, Gold- und Silberarbeiter in Jauer.

3093. Für mein **Colonialwaaren- und Agentur-Geschäft** suche ich für Ostern oder zum baldigen Antritt einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **Lehrling**.
Jauer, im März 1870. ***H. I. Geniser.***

3329. Einen **Lehrling** sucht zum 1. April a. c. unter günstigen Bedingungen die Buch- und Kunsthandlung von
W. Schultze in Jauer.

3145. Einen kräftigen Knaben nimmt unter soliden Bedingungen in die Lehre der Schmiedemeister **Schleicher** in Kauder bei Rohnstock.

3015. In meinem Colonialwaaren-, Produkten- und Agentur-Geschäft findet nach Ostern ein **Lehrling** Stellung. —
Haynau. **Carl Neumann.**

3308. In meine Apotheke kann sofort ein junger Mann, Secundaner, zur Erlernung der Pharmacie eintreten. Näheres durch mich oder Herrn Apotheker Großmann in Hirschberg.
Schwerin a. Warthe. Dr. Renner, Apotheker.

Gestohlen.

3259. **Zehn Thaler Belohnung.**
In der Nacht vom 4. zum 5. März d. J. ist mir aus meinem Bienengarten ein **Doppelstock** mit Inhalt, dessen eine Hälfte grün und die andere blau, mit der Figur, „Schulze" darstellend, gestohlen worden. —
Obige Belohnung Demjenigen, welcher dazu beiträgt, daß ich die Diebe dem Gericht zur gesetzlichen Bestrafung übergeben kann. **Ernst Gringmuth**, Gartenbesitzer in Alt-Kemnitz.

3274. **Zwei Thaler Belohnung**
wird bei Verschweigung seines Namens Demjenigen zugesichert, welcher den Dieb angiebt, daß er gerichtlich belangt werden kann, der bei der Mühle zu Neudorf per Fischbach nächtlicher Weise Bretter gestohlen hat.
Fischbach, den 9. März 1870.
Der Prinzliche Förster **Leuschner** I.

Gefunden.

3214. Am 6. d. M. hat sich eine schwarze **Hündin** in Nr. 8 zu Nieder-Reichwalde eingefunden und ist gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren binnen 8 Tagen daselbst abzuholen.

3242. Ein schwarzer **Pudel** hat sich den 4. März zu mir gefunden. Eigenthümer erhält selbigen gegen Erstattung der Kosten in Nr. 32 zu Neudorf bei Fischbach zurück.

3215. Ein schwarzer, langhaariger **Hund**, mittler Größe, auf den Namen „Spitz" hörend, hat sich bei mir eingefunden. Der Besitzer desselben kann ihn gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten zurückerhalten.
Gottschling, Häusler zu Hintermochau.

Verloren.

3236. Auf dem Wege von Giersdorf nach Hermsdorf ist ein Pack **Bettwäsche** verloren gegangen. Finder wolle dasselbe gegen gute Belohnung bei Frau Gastwirth **Themmler** in Giersdorf abgeben.

3190. Verlierer einer **Bibermütze** kann sich melden bei **Gottlieb Raupach**, gewesener Freibauergutsbesitzer in Hohenpetersdorf.

Geldverkehr.

1311. **1000 Thaler**
Capital (6% Zinsen) werden **bald** gegen **vollständige** hypothekarische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

2862. Auf ein ländliches **Grundstück**, welches mit 8000 rtl. versichert ist, werden zur 1. Hypothek **4000 rtl.** gesucht. Adressen unter Chiffre **Z. 100.** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

3085. Term. Joh. d. J. sind aus der Kirchkasse zu Erdmannsdorf **eintausend Thaler** à 5 Prozent gegen sichere Hypothek primo loco darzulehnen.

Einladungen.

Hôtel zum Preussischen Hof.
Sonntag den 13. März: [3289
Grosses Nachmittag-Concert
unter Leitung des Musik-Directors **Elger.**
Anfang 3 Uhr. Entree a Person 3 Sgr.
Es laden ergebenst ein: ***F. Breiter. J. Elger.***

Sonntag den 13. d. M. ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** in den Gasthof zum „Kronprinz" ganz ergebenst ein: **Der Vorstand.**

3291. Sonntag den 13. Februar ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein F. Gabler im „langen Hause".

3281. Heute, Sonnabend den 12. März, Abends, ladet zum **Kaldaunen-Essen** freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch **W. Firl** im „goldenen Scepter".

3195. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 13. März, bei gutbesetztem Orchester, ladet ganz ergebenst ein F. Schneider im „schwarzen Roß".

3247. Auf Sonntag, den 13. d. M. ladet in den Herischdorfer Kretscham ins **Kränzchen** „zur Eintracht" ein:
Der Vorstand.
Gäste werden angenommen.

3288 **Landhaus bei Hirschberg.**
Sonntag den 13. d. M. **Tanzmusik** und **Pfannenkuchen**, wozu freundlichst einladet **Thiel.**

3208. Sonntag den 13. März letztes **Kränzchen** zur „Eintracht", wozu ergebenst einladet der Vorstand.

3322 Sonntag zur **Tanzmusik** ladet freundlichst ein ***Mon-Jean.***
Auch empfehle das Billard.

3230. Sonntag den 13. d. M. letztes **Kränzchen** in Voigtsdorf, im „Deutschen Kaiser", wozu freundlichst einladet:
Gäste werden angenommen. Der Vorstand.

3249 Sonntag den 13. März letztes **Kränzchen** in der Rothschenke zu Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet
Gäste werden angenommen. der Vorstand.

3240. In den Ober-Kretscham nach Arnsdorf ladet zu einem **Wurst-Abendbrot** und musikalischer Abend-Unterhaltung auf Dienstag den 15. d. M. freundlich ein
H. Rüffer.

3331. **Nach Petersdorf**
ladet auf Sonntag den 13. d. M. zur **Tanzmusik** ergebenst ein ***G. Kriegel.***

Brauerei zu Spiller.

Sonntag den 20. März:

Musikalische Abend-Unterhaltung des hiesigen Gesang-Vereins.

Entree 2½ Sgr. Anfang 7 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein:
3201. **Der Vorstand.**

3239. Sonntag den 13. d. Mts.
ladet zur **Tanzmusik** in die Scholtisei zu Kaiserswaldau freundlichst ein **E. Klose.**

3246. **Kränzchen,**
Sonntag den 13. d. M im „freundlichen Hain", wozu ergebenst einladet: Der Vorstand.

3295. Sonntag den 13. März ladet zu **bestbesetzter Tanzmusik** freundlichst ein **Heinrich Bock** in Schoosdorf.

3304.

Görlitz.

Herbst's Hôtel,

am Ein- u. Ausgange d. Bahnhofes.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 Abd.
In Görlitz	9,15 fr.	1, 5 Nm.	5, 5 Nm.	1. Nchts
dort Anschluß nach Berlin	1,15 Nm.	5,36 Nm.		5,40 fr.
dto. nach Dresden	11,55 fr.	2,45 Nm.	7, 5 Abds.	1,40 Nchts 7,35 fr.
Hirschberg-Kohlfurt	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 Abd.
Anschluß nach Berlin	11, 7 fr.	1, 8 fr.	5,22 Abd.	12,50 Nchts
Hirschberg-Altwasser	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Altwasser	8, 8 fr.	1,17 Nm.	6,40 Abds.	
Anschluß nach Breslau	„ „	1,27 Nm.	6,56 Abds.	
Hirschberg-Liebau	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Liebau	8,57 fr.	12,58 Nm.	5,45 Abds.	
Anschluß nach Pardubitz	10,55 fr.	1,33 Nm.	6,10 Abds.	

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz	3,35 Nchts.	1,40 Nm.	11, 5 Vrm.	8,35 Abd.
In Hirschberg	6,13 früh.	4,13 Nm.	1,55 Nm.	12,30 Nchts.
Abgang von Altwasser mit Anschluß von Breslau	8,30 früh.	3,15 Nm.	8,45 Abds.	
In Hirschberg	10,36 früh.	5,30 Nm.	10,41 Abds.	
Abgang von Kohlfurt mit Anschluß von Berlin	3,57 Nchts.	1,58 Nm.	11,20 früh.	8,25 Abd.
In Hirschberg, wie oben von Görlitz.				
Abgang von Liebau mit Anschluß von Josephstadt	3,59 Nm.	9,12 Abds.		
In Hirschberg, wie oben von Altwasser.				

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 10. März 1870.

Dukaten 96½ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung 82 1/12 a 1/6 bz. G. Russ. Bankbill. 74½ a ⅜ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 B. Preußische Staats-Anleihe (4½) 94 G. Preuß. Anleihe (4) 84¼ B. Staats-Schuldscheine (3½) 79 B. Prämien-Anl. 55 (3½) 116½ B. Posener Pfandbriefe, neue (4) 81 11/12 bz. Schlesische Pfandbriefe (3½) 76 bz. Schlesische Pfandbriefe Litt A (4) 85 B. Schlesische Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt C. (4½) —. Schlesische Rentenbr. (4) 85⅜ B. Posener Rentenbriefe (4) 84¼ B. Freiburger Prior. (4) 80½ B. Freib. Prior. (4½) 87½ B. Oberschles. Prior. (3½) 72¾ B. Oberschl. Prior. (4) 81¾ B. Oberschl. Prior. (4½) 88¼ B. Oberschles. Prior. (4½) 87¾ bz. Freiburger (4) —. Ndrschl.-Märk. (4½) —. Oberschl. A. u. C. (3½) 170¼ G. Oberschles. Litt B. (3½) —. Amerikaner (6) 97 bz. G. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. März 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	20	—	2	1	—	1	20	—	1	—	—
Mittler	2	21	—	2	16	—	1	25	—	1	17	—	—	29	—
Niedrigster	2	17	—	2	13	—	1	21	—	1	15	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 2 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl.
Butter, das Pfd. 9 sgr., 8 sgr. 6 pf.

Schönau, den 9. März 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	12	—	1	27	—	1	15	—	1	—	—
Mittler	2	16	—	2	9	—	1	25	—	1	13	—	—	29	—
Niedrigster	2	11	—	2	4	—	1	21	—	1	10	—	—	28	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Breslau, den 10. März 1870.

Kartoffel-Spiritus p 100 Quart bei 80 % Tralles loco 13⅚ G.
Kleesaat, rothe, fest, ord. 11—12½ rtl., mittel 13—14½ rtl., fein 15—16 rtl., hochfein 16½—17 rtl. pr. Ctr.
weiße, fest, ordin. 14 — 17 rtl., mittel 18½—21 rtl., fein 23—25 rtl., hochfein 26—27 rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)